

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG

Nr. 1 – April 2024

Gemeinde-Lehrdienst

Objektivität Gottes & Subjektivitäts-Religion

(von Ivo Sasek)

„Wer *objektiv* sein will, liebt nicht genug“, suggerierte einst Nietzsche dem Volk. Diese subjektive Scheinweisheit jenes gewieften Freimaurers hat sich seither nicht allein in das gemeine Volk, sondern auch tief in die Christenheit eingeschlichen. Ich kann Dir nicht sagen, wie oft ich in den letzten 47 Jahren von genau solch „klugen Köpfen“ angegriffen wurde. Und zwar immer dann, wenn ich in irgendeiner Hinsicht unmissverständliche Worte finden konnte; Worte also, die man nicht so *oder auch anders* deuten konnte. Dies geschah sowohl bei der Verkündigung des Evangeliums als auch bei der Aufklärungsarbeit. Eine Predigt durfte, *ausser der Behauptung, es gebe eine nie endende Verdammnis für alle Nichtchristen*, einfach keine *absolute* Aussage enthalten, sonst war sie sogleich disqualifiziert. Auch die Homiletik lehrte mich, nie absolut zu sein. Immer sollten unsere Auslegungen den Geruch menschlicher Subjektivität an sich tragen. Subjektivität meint ja die menschliche Einseitigkeit, die menschliche Unfähigkeit, komplexe grössere Zusammenhänge zu überblicken oder gar zu beurteilen.

Darum fordert die freimaurerische Subjektivitäts-Religion von allen Wahrheitsliebenden, seien sie nun Missionare oder Aufklärer, dass sie ihren Ausführungen immer den Stempel einer letzten Ungewissheit aufdrücken. Selbst unter renommierten freien Aufklärern geistert diese wuselige Irrlehre manchmal herum. Es darf für gewisse Kreise einfach keine simplen oder gar leicht verständlichen Zusammenhänge z. B. unserer Weltproblematik geben. Jedes „Schwarz-Weiss-Denken“ ist in solchen Kreisen zum vornherein eine Todsünde, weil das Leben ja immer bunt sein muss, so bunt wie die undefinierbaren Regenbögel. Diese neue Subjektivitäts-Religion hat bereits soweit um sich gegriffen, dass Du heute noch nicht einmal mehr eindeutig

Männlein oder Weiblein sein darfst, ohne deren Instabilitäts-Gesetze verletzt zu haben. Selbst unter freien renommierten Aufklärern grassiert da und dort die Verherrlichung der subjektiven Wirrnis. Deren Aufklärungswucht hat allerdings nur noch die Durchschlagskraft eines Waschlappens, niemals mehr aber die eines geschärften Pfeiles.

Ich will mit alledem aber nicht etwa zur Behauptung durchdringen, es gäbe unter dem Himmel einen Menschen, der auch nur schon einen Hauch von Objektivität aus sich selber heraus besäße.

Wir OCGer gestehen unsere angeborene Subjektivität immer wieder gerne und in aller Demut ein: Nicht aber, um uns durch sie um irgendeine Verantwortung herumzudrücken oder um irgendwelches Versagen durch sie zu rechtfertigen. Schon gar nicht, um uns von berechtigten Vorwürfen allfälliger Irrtümer zu befreien.

Wir gestehen unsere Subjektivität einzig darum gerne ein, um uns dadurch den ständigen Zugang zur Objektivität Gottes offenzuhalten. Denn einzig den Einsichtigen, den in sich selber Schwachen und daher nach Geist Hungernden, schenkt Gott Zugang zu Seiner Objektivität und Allmacht. Darum *eröffnete* Jesus Seine Bergpredigt auch mit den Worten: „**Reich begütert sind alle um Geist Bettelnden, denn ihnen ereignet sich das Himmelreich.**“ So wörtlich. Und darum *beendete* Jesus dieselbe Bergpredigt mit der Schlussfolgerung: „**Ihr sollt daher vollkommen SEIN, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!**“ (Mt. 5,3.48). Versteht Ihr? Gerade die eigene Unzulänglichkeit, aufgrund angeborener Subjektivität, gibt uns also das Recht, die Objektivität Gottes für uns zu ergreifen – und dadurch Gottes Vollkommenheiten auf allen Ebenen durch uns hindurch zu erleben!

Es gilt daher, den irrigen Ausspruch Nietzsches genau umzudrehen. Nicht: „*Wer objektiv sein will, liebt nicht genug*“, sondern: „*Wer nicht zur Objektivität Gottes durchdringt, liebt nicht genug.*“

Wir brauchen die Objektivität und die Vollkommenheiten Gottes in uns und durch uns, wenn wir diese Welt nicht noch restlos zugrunde richten wollen. Und unsere angeborene Subjektivität ist dabei nicht etwa das Hindernis, sondern gleichsam die einzige Zutrittsberechtigung, unser Pass, unser Schlüssel, unser Passepartout, um zur Objektivität und Vollkommenheit Gottes zu gelangen.

Wer sich also seiner Subjektivität rühmt, mit ihr gleichsam seine Demut zur Schau stellt, während er doch in seiner ewig vielfarbigen Orientierungslosigkeit versumpft, der schadet der Menschheit mehr als dass er ihr nützt. Er gibt zwar zu, als Blinder die Blinden führen zu wollen, er erteilt sich aber im Namen der Subjektivität zugleich selber die Absolution, sprich, er begnadigt sich selber und spricht sich von allen allfälligen Konsequenzen und Strafen

seines Blindfluges frei. Und dies mit der Begründung, dass er ja darauf hingewiesen habe, dass kein Mensch objektiv sein oder sehen kann. Und seht doch, wohin das alles führt: Genauso blind verfährt ja z. B. Big-Pharma schon seit vielen Jahrzehnten mit der ganzen Menschheit. Gerade diese Tage will sie uns wieder weitere fünfeinhalb Milliarden Gen-verändernde Spritzen in den Körper stechen! Und gibt dabei wieder offen zu, dass sie die objektiven und vielfältigen Nebenwirkungen dieser mRNA-Experimental-Stoffe nicht abschätzen kann. Cool nicht? Hier habt Ihr Eure hochgepriesene Farbenvielfalt, ihr schwarz-weiss Verächter. Ich aber kenne hier nur noch schwarz-weiss und sage: Solange Big-Pharma der Menschheit ihre Giftcocktails in dieser subjektiven Blindheit ins Blut spritzt, macht sie sich des fahrlässigen Völkermordes strafbar! Ihr offenes Bekenntnis zu ihrer subjektiven Unvollkommenheit kann das zu verhängende Strafmass doch einzig massiv erhöhen, niemals aber gar vermindern, versteht Ihr?

Uns allen aber blüht doch ein und dasselbe Schicksal, wenn wir nicht schöpfungsgemäss zu Gott durchdringen, auf dass wir uns gottgewollt, aufgrund Seiner Objektivität in und durch uns, rühmen können! Einzig darum steht doch in **2. Kor 3,5** geschrieben: „**Nicht dass wir von uns selbst aus tüchtig sind, etwas zu denken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott.**“

Und so gelangt man von der subjektiven Unzulänglichkeit zu gottgemässer Objektivität:

Jak. 1,5-7: „**Wenn aber jemand von euch Weisheit (= Objektivität) mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie (= Objektivität) wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln (= Absolutheit); denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn *jener* Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.**“

Erkennt Ihr aus diesem Text, dass Gott durchaus absolut und objektiv durch uns wirkt? Hier noch ein Auszug aus dem revidierten I-VO Text von **2. Kor 1,19:** „**(...) Jesus Christus, der in euch Offenkundig-gemacht-Wordene (...) Er hat Sich nicht als Ja und (zugleich) Nein ereignet, sondern in Ihm ist das Ja zum Dasein gelangt. Denn der Sohn Gottes, Christus Jesus (...) war nicht Ja und Nein, sondern IN IHM ist ein Ja geschehen.**“ Noch immer gibt es aber diese Naseweisen, die behaupten, dass jeder Anspruch auf Objektivität, in welcher Form auch immer, nur reine Hybris, sprich Überheblichkeit sei. Ich beweise Dir aber gerade an dieser Stelle, da wir schon einmal von Big-Pharma reden, das genaue Gegenteil! Gott kann in uns nämlich sehr wohl objektiv wahrnehmen und sein!

- Denn wir sind ein Volk, das **objektiv wahrnehmbar** immer kränker wird!
- Die Pharma macht *objektiv* grosse Geschäfte mit unserer Krankheit!
- Ärzte leben *objektiv* von unseren Krankheiten und nicht von unserer Gesundheit – nicht wahr?!

Kannst Du es schon erkennen?

Siehst Du, das Gebet von **Jak. 1** beginnt schon zu wirken ... ☺ – und weiter gehts:

- Medikamente können ganz objektiv immer nur Symptome von Krankheiten behandeln, nie aber deren in unserer Seele oder zwischenmenschlichen Problemen angelegte Wurzeln!
- Medikamente können also selbst dann, wenn sie eine fehlende Substanz im Körper ersetzen, objektiv nur eine Folgeerscheinung behandeln! Nie aber die wahre Ursache!
- Somit ist die gesamte Pharma von Grund auf eine subjektive, blinde Blindenführerin!
- Big-Pharma kann objektiv nicht heilen – vergreift sich aber zunehmend dennoch an der Menschheit!
- Unter der Führung und Fuchtel der Pharma werden wir ganz objektiv immer kränker!
- Unsere Krankenkassen-Beiträge werden ganz objektiv immer höher! Und das hat nicht nur mit der Inflation zu tun! Es sei denn, wir reden von der Inflation unserer Krankheiten!

Nun aber wieder zurück zu den Subjektivitäts-Verherrlichern!

Sie geben sich sogar demütig, indem sie sich ihrer Subjektivität auch noch rühmen!

Sie sind aber zu stolz, um in ihrer Subjektivität zum einzig Objektiven, also zu Gott hin, zu fliehen und bei Gott objektive Zuflüsse zu erbitten! Somit sind sie letztlich nichts anderes als *stolz auf ihre Demut!*

Durch die Verherrlichung ihrer Subjektivität suchen sie gleichsam ihre menschliche Unfähigkeit auch noch zu veredeln. Und dies, obgleich sie doch nichts als Niedergang hervorbringt und alles immer beim Alten lässt, ja, alles immer noch mehr und noch mehr verkompliziert! Zugleich verlästern sie jeden Vorstoss der in uns wirkenden Objektivität als gefährliche Versimpelung, als törichte, ja regelrecht dumme Ansicht!

Die höchste Kunst des Lebens, der Weisheit und der gesammelten Erfahrung ist es aber, wenn wir komplizierte, hochkomplexe Ereignisse in einfach verständlichen Worten darlegen können. Oder wenn wir die roten Fäden, oder

den jeweils gemeinsamen Nenner hochkomplexer Probleme, z. B. einer weltweiten Verschwörung, so schildern können, dass selbst Kinder sie durchschauen können. Oder wenn wir die *prioritären Ursachen* grösster Weltprobleme in allgemein verständlicher Schlichtheit hervorheben können. Doch solches können die notorischen Subjektivitäts-Verherrlicher eben nicht erfassen! Sie verachten objektive Vereinfachungen als kindische Ausweichmanöver von Minder-Menschen, die nur den wahren Problemen nicht in die Augen sehen wollen ... Sie begreifen in keinem Ansatz, was für einen hohen Preis jene bezahlt haben, die zu göttlichen Vereinfachungen durchgedrungen sind.

Sie predigen den Völkern stattdessen den ewigen Unglauben, die ewige Ungewissheit, die ewige Unklarheit, sind aber dennoch bemüht, in kleinen Schritten mehr Klarheit zu gewinnen. Nun ja, sie müssen sich jetzt halt Schritt um Schritt vortasten, wie Blinde, die mit dem Blindenstock Orientierung suchen und dabei ständig auf irgendwelche Hindernisse stossen. Subjektivitäts-Verherrlicher verherrlichen darum nichts anderes als die ewige Nacht, die ewige Blindheit. Sie sind Blinde, die über Farben diskutieren – und dies meine ich jetzt im wortwörtlichen Sinne! Schwarz-weiss gibt es für sie nicht, für sie gibt es ausschliesslich viele Farben und zu jedem Ansatz auch noch viele andere subjektive Ansätze und Perspektiven usw.

Sie verklagen alle Sehenden, oder die es gerade werden, dass sie gefährlichen Absolutheitsansprüchen verfallen sind. Nun ja, wenn ich sehe, dann sehe ich eben absolut, was sich so alles um mich herum tut.

Als die Jünger Jesu Ihn einmal zurückhalten wollten, weil Er sich in ein bestimmtes Dorf aufmachen wollte, antwortete Jesus nur: **„Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stösst er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht.“** (Joh. 11,9). Hier sprach Er von der Objektivität, die Ihm von oben gegeben wurde. Das verkomplizierende Argument aber der Jünger lautete: Du willst wieder dorthin gehen, wo sie dich eben noch steinigen wollten? Jesu objektives Wissen, dass Er von oben ständig bekam, sagte Ihm aber mit Vollgewissheit, dass die Gefahr gerade nicht bestehen wird, wenn Er wieder dorthin geht. Jesus war sehend, die Objektivität Gottes wahrnehmend und auslebend. So ging Er hin und es kam genau so, wie Er es gesehen hatte! Und die Jünger wunderten sich einmal mehr, woher Er das alles hat.

Ihr wisst alles, sagt die Schrift aber auch uns in **1. Joh. 2,20** potenziell zu: **„Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset alles.“** So wörtlich.

Dieses Allwissen ist aber erst einmal bloss ein in uns angelegtes Potenzial, und nicht bereits eine objektive, automatisch funktionierende Gabe. Diese

Objektivität, die in uns angelegt ist und ständig aus Gott wirkt, muss **erglaubt, ergriffen, und so erlangt** werden. Und sie zeigt sich durch Vollgewissheit, durch inneren, hochhebenden, göttlichen Frieden, durch sprudelndes Leben Gottes in Kraft! Und auch ganz besonders im gemeinsamen Zeugnis, wenn wir gemeinschaftlich unterwegs sind!

Wer immer also unser Potenzial beständiger Objektivität leugnet, ist ein Lästerer des prophetischen Geistes! Er leugnet das Leben aus Gott! Er leugnet, dass es Sehende gibt, und dass wir zum gottgemässen Sehen geschaffen, berufen und letztlich bestimmt sind! Er verbarrikadiert den Weg des Lichts, verherrlicht die ewige Nacht und verdammt alle um sich her, die sich in wahrer Demut eingestehen, dass sie jeden Moment das Licht Gottes brauchen. Und zwar als objektiven Eingriff in ihr Leben, gerade weil sie sonst als subjektive Gefahr für die ganze Welt existieren und fungieren. Denn jeden Moment ohne Gottes objektiven Einfluss in uns und durch uns sind wir der leibhaftige Weltuntergang! Wir brauchen Gott in jedem Moment, heisst das! Und Er gibt Sich uns auch in jedem Moment und in allem, wie in **2. Kor. 9,8** geschrieben steht: **„Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.“**

Äusserst verachtenswert also sind Gott leugnende Menschen, die in offensichtlicher Subjektivität auch noch stolz einherschreiten und sich so benehmen, als wüssten sie ausreichend genug, als hätten sie die Weisheit dennoch mit dem Löffel gefressen, während sie doch aus sich selber nicht ein einziges Atom überblicken können!

Noch verachteter aber als jene erscheint mir der Stolze, der sich seiner Subjektivität auch noch rühmt und sein ewig blindes Herumtappen derart als Normalität und geradezu hohe Tugend anpreist, dass er damit auch noch all jene in ihrer Blindheit festhält, die gerade im Begriff sind, aufzuwachen, um beständig an Gottes Zuflüssen himmlischer Objektivität teilzuhaben. Und so werden sie zu Opfern blinder Blindenführer. Wir haben kostbarste Frontkämpfer, einst sehende Menschen, an diese blinden Blindenführer verloren. Und warum das? Weil sie mit ihren klugen und wohlklingenden Sprüchen, wie einst die Schlange im Paradies, deren lebendige Beziehung und Vertrauen zu Gott zerstört haben. Weil sie wieder vom Baum der Erkenntnis gegessen haben, sind sie von Neuem der stolzen Subjektivität des Teufels verfallen.

Damit wir in diesem Endzeitkampf nun aber richtig in die Gänge kommen und unseren objektiven Teil der Lichtwerdung erfüllen können: Lasst uns stattdessen mit gottgesalbten Augen wahrnehmen, wie z. B. gerade Hochgrad-Verräter dabei sind, Deutschland gezielt gegen Russland in Stellung zu bringen. Bitte schaut Euch dazu unsere Sendung auf www.kla.tv/28574 an.

Dort erfährt Ihr ganz objektiv Folgendes: Es wurde von der deutschen Regierung offiziell bestätigt, dass das abgehörte Gespräch zwischen deutschen Bundeswehr-Generälen genauso stattgefunden hat, wie es in die Öffentlichkeit durchgedrungen ist. Diese haben also definitiv einen Angriffskrieg von Deutschland gegen Russland geplant. Und Angriffskriege sind strengstens verboten. Wer sie plant, darf laut gültigen Gesetzes mit nicht weniger als zehn Jahren Gefängnis bestraft werden. Wer Angriffskriege ausführt, bekommt lebenslänglich. Trotzdem haben der Chef der deutschen Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, und General Frank Gräfe und zwei andere konkret die Bombardierung einer ausländischen Brücke geplant, für die es 10 oder 20 Flugkörper brauche. Und seht Ihr: In dieser Beurteilung darf es nur noch schwarz oder weiss geben, weil es da keine Grauzonen oder Farbbereiche mehr gibt! Diese hinterhältige Planung eines Angriffskrieges ist pechschwarz – Punkt! Denn die Durchführung eines deutschen Angriffskrieges würde mit ziemlicher Sicherheit ein nukleares Inferno in ganz Deutschland und Europa zur Folge haben, versteht Ihr? Heiko Schöning ruft daher alle Deutschen mit objektivem Recht dazu auf, so schnell als möglich Anzeige bei der Polizei gegen eben benannte Kriegsverbrecher einzureichen. Ihr solltet aber auch, wo immer Ihr könnt, Eure Politiker und Mitmenschen über dieses geplante Kriegsverbrechen aufklären, um den offenen Widerstand ins Laufen zu bringen. Denn es handelt sich, nach Paragraph 11 Soldatengesetz, ja auch um eine Straftat für Soldaten. Ein Soldat darf keinen Befehl ausführen, wenn er eine Straftat darstellen könnte. Es darf keinen Angriffskrieg geben, versteht Ihr? Deutschland und Europa wären damit zerstört!

Wie gehen wir mit dieser Information um?

An dieser Stelle erinnere ich nun aber vorerst nochmals an meine kürzlich gehaltene Rede, wo ich mit prophetischem (also objektivem) Nachdruck darauf hinzuweisen hatte, dass die Verschwörer-Eliten jetzt alles daransetzen werden, um uns von einer nachhaltigen und gründlichen Aufarbeitung des Corona-Weltverbrechens abzulenken¹. Ich sagte eindringlich, dass wir uns noch nicht einmal dann ablenken lassen dürfen, wenn sie plötzlich mit neuen Kriegen drohen, oder wenn gar plötzlich irgendwelche Alien-Erscheinungen und dergleichen ins Spiel kommen. Und seht Ihr, genau dies und noch allerlei mehr hat seither die Weltbevölkerung in ihren Bann gezogen. Die aktiven Menschenfeinde und Verschwörer versuchen uns auf alle nur möglichen Nebenschauplätze abzuziehen bzw. abzulenken.

Darum erinnere ich mit diesem Schreiben daran, wie prioritär wichtig es ist und bleibt, die Weltbevölkerung gründlich über den uns alle versklavenden

¹ www.kla.tv/27610

WHO-Pandemievertrag aufzuklären. Und dies immer basierend auf dem nachgewiesenen Covid-Weltbetrug! Ende Mai werden alle Mitgliedstaaten bei der WHO-Generalversammlung über diesen Vertrag abstimmen. Bis dahin muss möglichst jeder Parlamentarier, aber auch möglichst jeder Politiker in unseren Ländern verstanden haben, was dieser Plandemie-Vertrag für eine satanische Weltdiktatur, ja, tödliche Gesundheits- und Impfdiktatur mit sich bringt. Hören wir also keinen Moment damit auf, unsere besten Kla.TV-Sendungen zu diesem WHO-Thema zu verbreiten. Wir können nämlich das eine tun und das andere nicht lassen. Zum Schluss ein kleines Beispiel, wie Ihr in Deutschland vorgehen könnt:

Geht zum nächsten Polizeiposten, um Anzeige zu erstatten, wie es Heiko Schöning in der Interview-Sendung vorschlägt. Dieser Brief enthält gleichsam eine Kurzfassung davon. Ihre Verwendung kann die ganze Sache beschleunigen. Legt also der Polizei eben benannte Fakten zur Straftat vor und bittet, dieses Kriegsverbrechen unter Anzeige zu nehmen. Wahrscheinlich hast Du Deine Mission in weniger als einer Stunde erledigt. Dann kannst Du Dich wieder voll auf die Verhinderung des WHO-Knebelvertrages konzentrieren. Denn wenn ganz viele das tun, werden die nötigen Gärungsprozesse vom Himmel her in Gang gesetzt.

Motiviert also so viele Mitmenschen wie Ihr nur könnt dazu, es Euch gleichzutun, denn jetzt geht es um Sein oder Nichtsein. Danke, dass es Euch alle gibt, Ihr seid unser Trost! Ihr seid die Hände und Füße Gottes, ja Sein gesegneter Leib!

In Liebe

Euer Ivo, samt Familie und Team

Familienimpuls

40-Jahre-Jubiläum

(von Anni Sasek)

Bei unserer letzten Jahreskonferenz gab uns der HERR kostbare Worte des Lebens in Bezug auf den Eintritt des Dienstes ins 40. Jahr. Eine gewaltige Zahl! Und ihre Bedeutung ist durch die ganze Bibel sehr eindeutig: Ende der harten Wüstenzeit!! Es bedeutet den heiss ersehnten Eintritt ins Land der Verheissung, wo alles in Fülle vorhanden ist – ein Land, wo Milch und Honig fließt, und die Traubenrispen so riesig sind, dass man sie nur mit einem Stecken und zu zweit tragen kann ... Ein Land, wo es genug für alle hat und kein Krieg mehr herrscht. Ist das nicht herrlich? In der geistlichen Deutung heisst das natürlich, dass die Herrschaft des Reiches GOTTES, SEIN Friede, SEINE Ruhe und SEINE Kraft zur Oberhand kommen über alles Böse! Halleluja! Jetzt sind endlich der Hunger und Durst, der Wüstenstaub, die Hitze des Tages und die Kälte der Nacht, samt allen Entbehrungen vorbei! Nur ... die Riesen sind noch da, die zwar im Moment das Land noch nicht hergeben wollen, aber das ist ein relativ kleines Detail, denn der HERR des Himmels hat ihren Untergang schon fest bestimmt und vorausgesagt ... ☺!! Und das wollen wir fest erwarten, egal wie übel die Umstände in der Welt draussen grad ausschauen. GLAUBST DU DAS AUCH MIT UNS ZUSAMMEN?

Rubin-Hochzeit

Nicht nur unser Dienst-Werk ist in das verheissungsvolle 40 eingetreten. Vor einigen Wochen hatten Ivo und ich doch tatsächlich unseren vollendeten 40. Hochzeitstag – „Rubin-Hochzeit“ sagt man dem – schon ein kleines Jubiläum, nicht?

Meine Eltern hatten um ein paar Monate die Silberhochzeit (25 Jahre) nicht erreicht, da mussten sie schon Abschied nehmen, weil mein Vater tragisch ums Leben kam. Ich selber bin jetzt schon acht Jahre älter als mein Papa geworden ist und kann es einfach nicht fassen, wie die Jahre fliegen.

Ein Onkel von Ivo pflegte zu sagen: „Wenn du mit 60 Jahren dein Haus und alle deine Dinge nicht auf den Stand bringst, machst du es nachher nicht mehr.“ Er war ein ganz bodenständiger, guter Bürger. Das machte er dann auch. Er hat sein Haus geräumt, verkauft und ist mit seiner Frau in eine kleine Wohnung gezogen. Eigentlich bereit für einen schönen Lebensabend – alles im Griff. Nur das innere Haus hatte er nicht auf den Stand gebracht; und als eine schwere Krankheit ihn traf, fiel sein Fundament zusammen. Er wurde unerträglich und Gerüchten zu Folge, machte er seinem Leben selbst ein Ende – so tragisch.

Mich beschäftigt das immer wieder, wie Menschen ihr Leben beginnen – wie Menschen enden. Auch zum Beispiel die Geschichte von Rahel und Jakob aus der Bibel. Eine wunderbare Liebesgeschichte! Jakob hatte sich so sehr in Rahel verliebt, dass es ihm egal war, sieben Jahre lang für ihren Vater zu arbeiten, um sie zu bekommen. Es steht geschrieben: Die sieben Jahre waren für Jakob wie sieben Tage! Er hat sie so geliebt und (sicher) ständig mit Liebe und Zärtlichkeit überschüttet (wie ich mir das vorstelle und von Ivo kenne ... ☺). Aber sie? War sie sich seiner Liebe zu sicher? Als sie von zu Hause wegging, stahl sie ausgerechnet den Hausgötzen ihres Vaters und versteckte ihn in ihrem Zelt. Als Laban (ihr Vater) diesen suchte, sprach ihr lieber Mann Jakob einen Fluch aus: „Der das getan hat ist des Todes!“ Niemals hätte er so etwas jemandem von seiner Familie zugetraut, schon gar nicht seiner geliebten Rahel!

Es hätte doch für Rahel noch Gelegenheiten gegeben, dies in Ordnung zu bringen. Die ganze Familie und alle Diener der Sippe verbrannten nämlich kurz darauf alle Götzenbilder und weihten sich ganz neu Gott. Hat sie da nicht mitgemacht? Kurz darauf hatte Rahel eine ganz schwere Geburt, sie starb, als sie Benjamin gebar. Es steht so schlimm: „Als sie ihr Leben aushauchte ...“ Jakob war so traurig und Benjamin musste ohne seine Mutter aufwachsen. Das war das Ende einer grossen Liebesgeschichte – viel zu früh! (Du kannst das in 2. Mose ab Kapitel 29 nachlesen).

Und wie steht es mit mir? Ich bin jetzt auch in einem Alter, wo der Feind mir (und jedem) weismachen möchte, dass die Wechseljahre und was drauf folgt, eine andere, neue Geschichte schreiben würden ... jedenfalls keine Liebesgeschichte mehr. Doch ich bin so dankbar für den Dienst von Ivo, der mich eines GANZ anderen belehrt. Ich möchte nicht gleich zu viele Worte darüber verlieren, vielleicht hast Du auch schon mal etwas über unser grösstes ERBE gehört, nämlich die Verjüngung und Überwindung des Todes?

Ich will jetzt aber zuerst etwas weiter unten ansetzen: Ivo hat immer mit uns/mit mir zusammen Fundamente gebaut, Fundamente, die das innere Haus betreffen.

Manchmal im Urlaub, wenn nach viel Betrieb „endlich“ alle Kinder im Bett waren, spielten wir zusammen etwas oder wir machten „Ausarbeitung“. Das meint: Jeder schreibt über ein Thema alles auf, was ihm in den Sinn kommt und dann lesen wir es uns gegenseitig vor. Da hatte ich ein Vorrecht, das niemand ausser mir hatte ☺: Ivos Ausarbeitungen – persönlich für mich!

Es war in Gebertingen – unserem damaligen Ferienort, am 11.7.1990 (ich war schwanger mit Sulamithchen), da war das Thema unserer Ausarbeitung: „Wie eine Ehe führen?“ Meine Ausarbeitung habe ich nicht aufbehalten, aber seine schon. Diese möchte ich heute mit Dir teilen.

Auch für mich, im Wissen: Da möchte ich dranbleiben, denn unsere (und auch Deine) Liebesgeschichte soll zur Vollendung kommen! Auch wenn Du nicht verheiratet bist: Das ganze Leben ist eine einzige Liebesgeschichte – zum Herrn, zum Dienst, zu den Menschen in Deinem Umfeld – und sie soll nicht zerbrechen, sondern zur Vollendung kommen!

Wie eine Ehe führen? Von Ivo – Gebertingen, 11.07.1990

1. Nach der Schrift:

*Die Ehe ist eine göttliche und schöpferische Ordnung. Allein Gottes Wort, die Massstäbe der Schrift, vermögen der Ehe einen Sinn verleihen. Gott hat die Ehe VOR dem Sündenfall geschaffen und klare Ordnungen definiert. Diese Ordnungen sind unentbehrlich für eine sinnvolle und funktionstüchtige Partnerschaft. Nach Eph. 5 ist der Mann dazu gesetzt, für die Frau zu sterben; und die Frau ist dazu gesetzt, für den Mann zu leben. Beide Perspektiven sind unentbehrlich. In jedem Fall gilt: „So wie Christus die Gemeinde ...“ und „... so wie die Gemeinde Christus ...“ **Er gibt sein Leben und stirbt für sie und sie unterordnet sich, um für ihn zu leben. Nur wo eine Frau sich als Hilfe des Mannes versteht, kann sie in die Fülle eingehen.** Der Mann nimmt nicht eine Frau, damit sie etwa in erster Linie eine Hilfe findet; sondern sie soll ihm eine Hilfe sein: Eva wurde um Adams willen erschaffen. Die Frau nach Spr. 31 ist eine selbständige Grösse, die ganz im Sinne des Mannes (wie die Gemeinde Christus gegenüber) handelt: Sie wirtschaftet, handelt, unterweist Knechte und Mägde, organisiert etc. etc. In letzter Instanz ist sie stets dem Mann verpflichtet. Aber sie versteht ihre Ehe nicht als persönliches Ruhekitzen oder als Institution für eine gesicherte Zukunft. **Sie sieht nur den Mann und lebt nur für Ihn – als seine Ergänzung und Vervollständigung. Sobald sie aus dieser Bestimmung fällt, fällt sie auch aus dem Segen – aus der Kraft.***

2. Aus Glaube:

Die Ehe fällt unter dieselben Gesetzmässigkeiten wie etwa die Nachfolge Christi. Alles geschieht ja typologisch für den Christus: wie Christus die Gemeinde.

***Nirgends wird irgendein geistliches Gut aus eigenem Können und eigener Kraft oder Willen erlangt. Die Ehe muss wie jedes andere Gebiet des Glaubens „aus Glaube“ empfangen und vervollständigt werden.** Gott hat nirgends gesagt, dass der Mensch aus sich selber tüchtig für eine Ehe ist. Im Gegenteil geht es auch hier um den Grundsatz: „**Ohne mich könnt ihr nichts tun ...**“ So erwartet Gott nicht, dass wir durch Übung,*

gute Vorsätze und allerlei Anstrengung schlussendlich doch noch eine hervorragende Musterehe führen werden. Ein Mensch wird solange keine Erfüllung seiner Bestimmung erleben, wie er noch auf sich selbst konzentriert eine Ehe führen will. Auch hier gilt es eben, beständig seinen Glauben an die Macht und Möglichkeit Gottes zu erneuern. Es geht allein um die immer neue Zuversicht und die Erwartung dessen, was ER zu tun vermag und nie um meine eigenen Fähigkeiten. Alles Anstehende soll aus Glaube allein, im Aufblick auf Seine Möglichkeiten, angegangen werden. Wer losgelöst von zuversichtlichem Glauben die Mängel und Bedürfnisse angeht muss scheitern. Denn eine Ehe kann nie losgelöst (unabhängig) von allen übrigen Lebensgebieten sich entfalten. Alles (alle Gebiete) muss stehen, sonst steht auch die Ehe nicht: Und alles muss aus Glauben und durch den Glauben erlangt werden – so dass Christus alles in allem sei.

Wow! Das ist für mich Vision pur und ich nehme es neu ins Herz auf, für unsere nächsten 40 Jahre ... ☺

Eine Kurzzusammenfassung davon habe ich auch in der letzten Hochzeits-Predigt von unserem Sohn Jan-Henoch und seiner Hanna entdeckt:

„In der liebenden Wertschätzung und gegenseitigen Ehrerbietung liegt das Geheimnis einer unzerbrüchlichen Treue.“

Ich wünsche Dir – inmitten dieses grossen Niedergangs in der Welt – ein blühendes Leben im Strom Gottes, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Sei es in Deiner Ehe/Familie und/oder im Dienst und allen Verbindungen im Organismus Gottes!

Herzlich

Anni

PS. Hier findest Du noch ein paar Impressionen aus unseren gemeinsamen 40 Jahren, die unsere Anna-Sophia zusammengeschnitten hat:
<https://www.familie-sasek.ch/40-jahre-ivo-und-anni/>

Teamimpulse

Leichen im Keller

(von Lois Sasek, 35 J.)

Der bekannte Schauspieler Tom Hanks sagte einst selbstsicher in die Kamera: „Das Beste daran, als der netteste Kerl in Hollywood gesehen zu werden, ist, dass niemand meinen Hinterhof nach Leichen absucht.“ Dumm gelaufen, aber es ist so weit! Es sind inzwischen zu viele Zeugenaussagen bekannt geworden, die auf solche „Leichen im Hinterhof“ hingewiesen haben. Wir sprechen hier vom gnadenlosen, weltweiten rituellen Kindesmissbrauch – bis hin zu Folter und Mord –, der immer mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommt. Ich wurde selber vom Geist Gottes in den letzten Monaten stark gedrängt, mich diesem Thema mit einem Redaktionsteam und vielen Recherchen anzunehmen. Dabei sind einige brisante Kla.TV-Sendungen entstanden, die rund neun Millionen Ansichten erreicht haben (www.kla.tv/27211, [26203](http://www.kla.tv/26203), [26810](http://www.kla.tv/26810), [26202](http://www.kla.tv/26202), [26577](http://www.kla.tv/26577)). Denken wir auch nur an Isaac Kappy, dessen entlarvende Videos noch immer um die Welt gehen, auch wenn er längst „gestorben wurde“ (www.kla.tv/24000). Er deckte nicht nur den selbst erlebten Kindesmissbrauch durch Tom Hanks und Steven Spielberg auf, sondern noch weit, weit mehr ... Eine Leiche mehr oder weniger, was interessiert es die Elite, deren Hände von Blut tropfen, bei jeder Bewegung, die sie tun? Doch, halleluja, die Stunde ist gekommen, wo aller Augen so langsam auf den „Hinterhof“ unserer „mächtigen Eliten“ gerichtet sind. Allerdings findet die aufwachende Welt nicht nur „eine verscharrte Leiche“, sondern ganze Leichenberge. Die Informationsflut ist nicht mehr aufzuhalten, das Rad der Zeit nicht mehr zurückzudrehen. Die gegenwärtige Elite strampelt wie eine Ertrinkende und löscht panisch drauf los, was auch immer ihr im Internet an entlarvenden Beweisvideos in die Hände kommt. Doch weder das Sperren von Kanälen, noch das Einlöchen oder sogar Ermorden von wichtigen Zeugen, kann den Frühling der Wahrheit noch aufhalten. Die Knospen drücken sich an jedem Ast ans Licht, die Blumen durchbrechen das Erdreich und strecken ihre Blüten aus. Wer kann das jemals zurückhalten? Ein paar Schösslinge kann man zwar ausreissen, doch längst nicht alle. Wie bei einem Dammbbruch strömen die Informationen über die „verbuddelten Leichen“ aus allen Ritzen und fluten das Land. Diese Kinderschänder versuchen irgendwie den Deckel wieder auf die Flasche zu bekommen. Doch wenn der Geist mal aus der Flasche ist, ist er draussen – den fängt keiner mehr ein.

Dass die letzte Stunde des Satan-Organismus geschlagen hat, bemerkte ich besonders durch eine Reihe von Interviews und Befragungen, die ich Anfang des Jahres mit Opfern grausamster Missbrauchs-Rituale führen durfte. Da

nämlich die Leichenberge unaufhaltsam ans Licht der Öffentlichkeit dringen, versucht der Feind nun seine letzten „Schachzüge“ auszuspielen, um das Ruder noch irgendwie rumzureissen. In einigen Befragungen von wichtigen Zeitzeugen begegnete ich daher einer krassen Finte Satans. Und zwar bemerkte ich, dass folgende Informationen in Kreisen der Aufgewachten kursieren: *„Wir müssen ja gar nichts mehr an die Öffentlichkeit bringen! Wir brauchen uns auch nicht mehr zu vernetzen, weil das ja schon längst passiert ist. Im Untergrund, fernab von jedem Wissen des Volkes, haben sich speziell ausgebildete Sonderkommandos weltweit formiert und vernetzt. Im geheimen Untergrund sind diese SUPER ausgebildeten PROFIS dran, allen „Mist auszuräumen“. Die sogenannten „DUMBs und Untergrundbasen“, von denen 100e Zeugen und Opfer berichten, dass dort die grausamsten satanischen Tötungen und Folterungen geschehen: Die werden gerade allerorts geräumt und gesäubert. Davon darf aber nichts an die Öffentlichkeit dringen, sonst ist diese WELTWEITE Aktion gefährdet. Denn diese Sonderkommandos der besten Klasse, von denen man KEINEN NAMEN erfahren darf, werden sogar in Kürze die ganze „böse Regierung“ auswechseln und mit einer militärischen Übergangsregierung ersetzen. Beweise dazu gibt’s zwar keine, aber wir vom Volk sind da gerade überhaupt nicht gefragt. Und vernetzt sind die auch schon in allen Ländern! Also, vernetzen brauchen wir uns auch nicht mehr.“* Toll! So gut. Wohin gehen wir in die Ferien? Welchen Drink sollen wir wählen, währenddem ja andere die Arbeit schon sooo professionell machen? Ach ja, und der liebe Trump tut ja ganz verdeckt im Hintergrund das alles „managen“, auch wenn man vordergründig davon gar nichts mitbekommt. Unter ihm wurde ja bloss die ganze Covid-Plandemie vom Stapel gelassen, aber vertrauen dürfen wir ihm jetzt doch wieder einmal ganz blind! Er ist unser Messias! Aber wisst Ihr eigentlich, dass Trump den korrupten Staatsanwalt Acosta ins Amt des Arbeitsministers beförderte, nachdem dieser treu dafür sorgte, dass im Epstein-Skandal keine weiteren Namen ans Licht kamen? Dabei gab es genügend Zeugen, die auch Trump auf Epsteins Insel ein- und ausgehen sahen. Das Epstein-Opfer Maria Farmer bezeichnete Trump genauso wie Bill und Hillary Clinton sogar als „Mitverschwörer“ ... (Dokumentation auf Kla.TV folgt: „SKANDAL: Justiz in pädokriminelle Netzwerke verstrickt“). Da war er allem Anschein nach sehr froh, dass im Epstein-Skandal nicht das ganze pädokriminelle Netzwerk dahinter aufgefliegen ist ...

Merkt Ihr, wie perfide dieses Spiel ist? Sobald der Verbrecher realisiert, dass die Leichen samt den Tätern geortet und entdeckt werden, fädelt er die Fahndung, Räumung und Säuberung des Hinterhofs gleich selbst ein. Und überwachen tut er es auch ganz gerne selber, geht doch grad in einem! Das Filmmaterial von diesen grossartigen „Räumungsaktionen“ sackt der Verbrecher

natürlich auch immer gleich selbst ein, man kann also nichts davon selber überprüfen. Die grosse Masse erfährt dadurch nicht mal von der **Existenz** dieser gigantischen Leichenberge. Dort, wo es unvermeidbar geworden ist, wie z. B. beim Fall Dutroux, stellt man zwar ein paar Fotos ins Netz, wie „die Leichen weggeräumt wurden“, verteufelt einen ach so bösen „Einzeltäter“ und schnell wieder „Deckel drauf“. Nein, in Jesu Namen: NEIN! Keine anonymen Säuberungen, keine Untergrundorganisationen, keine militärischen, dubiosen Regierungsumstürze von irgendwelchen Sondereinheiten, die man nicht kennt. Nein! „*Es wird LICHT, es werde LICHT, sagt der HERR der durch uns spricht: Ihr Verbrecher fliegt jetzt auf, LICHT beendet Euren Lauf.*“ Jetzt noch mehr Licht, bis alle Namen und Verbrechen bekannt sind! Bis das ganze Volk es sieht! Jetzt noch mehr Vernetzung der Gerechten auf der ganzen Welt, denn genau auf diesem Weg kommt es zum weltweiten Durchbruch des Christus-Organismus! Wenn getäuschte Menschen aber auf solche Finten reingefallen, wie z. B. bei der „Stürmung des Kapitols“, dann kann man diese mit Recht diffamieren oder sogar wegsperrern. So wurde bei dieser Aktion beispielsweise die ganze „Aufklärungsszene“ als „durchgedrehter Mob“ dargestellt, der die Demokratie gefährdet. Dies nennt man in der Fachsprache eine „Psy-Op“¹: Trump rief seine aufgeheizten Anhänger am 6. Januar 2021 dazu auf, zum Kapitol zu marschieren und sich das Land „mit Stärke zurückzuholen“. Nach der Erstürmung des Kapitols wurden über soziale Medien diverse Videoaufnahmen verbreitet, die zeigten, wie EINZELNE Personen (sogenannte „Agents Provocateurs“²) die Massen hinter die Barrikaden des kaum beschützten Kapitols winkten und Sicherheitskräfte die Absperrungen von sich aus öffneten! Mit solch einer Operation versucht man dann den Menschen klarzumachen, dass ein naiver Glaube an die „angebliche Verschwörung einer satanischen Elite“ die WAHRE Gefahr für die Demokratie sei³ ... Und genau auf diesem Weg kann man dann Leute einsperren, die anscheinend solche „Umstürze“ unterstützen oder gutheissen. Es sitzen bereits Dutzende wichtige Leute in Gefängnissen fest, weil sie auf diese Finten reingefallen sind, selbst wenn sie selber gar nichts getan haben.

Es ist höchste Vorsicht geboten in diesem Endkampf, dass wir nicht auf diese Pseudo-Operationen und haltlosen Versprechungen reingefallen! Unsere Waffe ist und bleibt das LICHT und die weltweite Vernetzung! Vernetze Dich darum unbedingt internetunabhängig mit allen gerechten Menschen, die Du

¹ Psychological Operation = psychologische Kriegsführung

² Wikipedia: „Agenten werden rechtswidrig eingesetzt zur verdeckten Störung von sozialen Bewegungen und der gewalttätigen Eskalation von Demonstrationen.“

³ www.kla.tv/25367 Interview mit Marcel Polte: „Uncle Sam’s: Ein Insiderbericht aus der Hölle ...“

kennst und mit Deiner OCG- oder Kla.TV-Kontaktperson! Tauscht Telefonnummern und Postadressen aus, damit wir ein echtes Netzwerk des Lichts bilden, das jeder Internetzensur standhält. Doch genau diese „Show“ möchte der Feind jetzt noch kurz „vorneweg stehlen“, um einmal mehr im Untergrund zu „überleben“, wie es damals schon beim Sturz des Römischen Reiches war. Doch diesmal geht es anders aus. Diesmal kann er sein Unwesen nicht mehr weitertreiben und sein Sturz ist endgültig. So steht es geschrieben und so wird es geschehen.

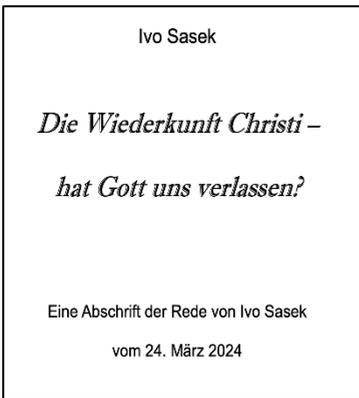
Jesus will durch UNS in Herrlichkeit wiederkommen und nicht durch eine militärisch ausgebildete Sondereinheit im Untergrund. Schau Dir dazu unbedingt die Osterrede von Papa an: www.kla.tv/28465 oder lies die neue Broschüre „Die Wiederkunft Christi – hat Gott uns verlassen?“

Ich sende liebende Herzensgrüsse von der Kriegsfrent

Eure Lois

Neuerscheinung im Elaion-Verlag:

Broschüre: Die Wiederkunft Christi – hat Gott uns verlassen?



Selbst ernsthafte Christen stellen zunehmend die Frage, ob uns Gott verlassen hat. Denn trotz Auferscheingung des Antichristen will weder die erwartete Wiederkunft Christi, noch die erlösende „Entrückung zum Himmel“ stattfinden. Was Ivo Sasek schon 2009 in einem internationalen Konzil ausführlich darlegte, bringt er hier auf den Punkt. Lass dich zum Quell unbegrenzter Kraft und Vermögenmacht leiten, denn die ersehnte Entrückung läuft etwas anders ab als erwartet ...

→ **Online lesen & herunterladen:**
www.elaion-verlag.ch/hat-gott-uns-verlassen

→ **Als Video abrufbar bei Kla.TV:**
www.kla.tv/28465

Die Broschüre kann auch unentgeltlich im Panorama-Zentrum bezogen werden.

„Der Heiland hat mich erlöst, es wird sowieso alles gut kommen“

(von Elias Sasek, 32 J.)

188 Einsprachen und Unterschriften gegen eine geplante Mobilfunkantenne in Walzenhausen blieben zwei Jahre und vier Monate unbeantwortet. Unsere drei Liegenschaften in Walzenhausen sind direkt davon betroffen. Unser Haus Eloah wird im Antennen-Bauplan mit ca. 20 Meter Entfernung als „Ort mit empfindlicher Nutzung“ deklariert. Das heisst: Insofern man den rechnerischen Prognosen der Sunrise glauben kann, wird in unserer Wohnung die Strahlung nach Errichtung der Antenne 4,9 V/m betragen. Gesetzlich festgelegter Grenzwert ist 5 V/m. Laut Funk-Experten ist die Strahlenbelastung um ein Vielfaches höher als die rechnerischen Prognosen, da zurzeit für adaptive Mobilfunkantennen gar keine Messverfahren existieren. Da braucht man echt keine Mikrowelle mehr im Haus ... Da wohnt man in einer solchen!! Keine Eltern mit gesundem Menschenverstand würden ihrem neugeborenen Baby 30 Mobilfunktelefone in den Stubenwagen legen. Doch genau dies bedeutet die Sunrise-Zwangsbestrahlung für uns.

Knapp zweieinhalb Jahre später wurde das Baugesuch vom Mobilfunkunternehmen Sunrise zurückgezogen und wir bekamen die positive Meldung des Rückzugs. Aber die Freude war von kurzer Dauer. Im gleichen Brief schrieb die Bauverwaltung, dass umgehend ein nur leicht verändertes Baugesuch eingereicht wurde. Die gleiche 5G-Antenne, gleicher Standort – aber ein ganzer Stapel der im Jahr 2021 aufwändig erstellten Einsprachen und die vielen gesammelten Unterschriften verloren damit ihre Gültigkeit. Dieses gesamte, schwer erarbeitete Gut wurde von der Gemeindeverwaltung und dem Kanton einfach dem Abfall übergeben! So sieht unser demokratisches Einspracherecht in der Praxis aus! Damit wurde den fast 200 Einsprechern wieder die gleiche Last der Einsprache aufgebürdet, wenn sie nicht einfach resignieren wollten. Mit Unterschriften-Bögen bewaffnet klapperten wir erneut die Haushalte im Einspruchsradius ab. Da es nicht alle Tage vorkommt, dass ein „Sasek“ an der Haustür klingelt, gab es spannende Gespräche.

Gedankenprotokoll:

Klingel: Ding Dong – Eine Frau höheren Alters öffnete die Türe.

Ich: Grüezi, ich sammle Unterschriften für eine Einsprache gegen die geplante 5G-Antenne im Nord. Wir müssen nochmals von vorne anfangen, weil ...

Frau: Bist du einer von den Saseks da oben vom Panorama?

Ich: Ja, ich bin ein Sohn von Ivo Sasek.

Frau: Was ich über Euch im Fernsehen und im Internet lese, ist ja der absolute Gipfel, hei no mol! (Schweizer Kraftausdruck) Ich informiere mich schon länger, was da bei Euch so abgeht. Das ist ja gfürchig (ungeheuerlich).

Ich: Dann ergreifen Sie die einmalige Gelegenheit! Das haben Sie ja nicht jeden Tag, dass ein Sohn vom Sasek vor Ihrer Haustür steht. Sagen Sie ruhig, was Ihnen auf dem Herzen brennt, ich gebe Auskunft.

Was die nächsten 15 Minuten folgte, erspare ich Euch an dieser Stelle. Die Frau klammerte sich jedenfalls auch nach ausführlichen Ersthand-Infos noch an ihr Gedankengebäude aus Desinformation und Verdrehung.

Ich: Ja, ja, Sie können entspannen. Wenn alles so schlimm wäre, wäre ich schon längst aus der „Sekte“ raus. Ganz auf den Kopf gefallen bin ich nicht. Aber wollen Sie die Einsprache trotzdem unterstützen?

Frau: Nein! Da können wir eh nichts machen! Ich weiss, dass Mobilfunk schädlich ist, aber es gibt noch viel mehr schädliche Dinge auf dieser Welt, und letztlich hat Gott es so zugelassen.

Ich: Also soll ich tatenlos zusehen? Mein Neugeborenes muss dann 20 Meter entfernt von dieser Antenne schlafen. Was, wenn die Kleine erkrankt, und es dann plötzlich zu spät ist? Würden Sie an meiner Stelle nicht auch etwas gegen diese Mobilfunklobby unternehmen?

Frau: Auch wenn uns die Kinder genommen werden, müssen wir das aus der Hand des Heilands nehmen! Wir alle wissen nicht, wann wir sterben müssen, aber es wird sowieso alles gut kommen. Ich weiss, der Heiland ist für mich gestorben und hat mich erlöst!

Ich teile den Glauben mit dieser christlichen Frau, dass nach **Römer 8,28** alle Dinge zum Besten mitwirken dürfen. Doch soll uns diese Zusage in eine solch teuflische Passivität verführen? An unserem vergangenen OCG-Gesamttreffen gab mein Vater eine ganz klare Antwort auf diese Frage mit der Bibelstelle aus **Offenbarung 5,13**: „**Und jedes Geschöpf, das in den Himmeln und auf der Erde und im Totenreich und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich ausrufen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter!**“

Auszug aus der Predigt: „Klingt dieser Text genötigt in deinen Ohren? Nichts dergleichen! [...] Das ontische Wirken bringt es dahin, (dass jedes Geschöpf im Himmel und auf der Erde Gott die Ehre gibt). Warum dürfen wir aber keinesfalls die Errettung aller an die ontische Kraft abdelegieren? Warum nicht, wenn doch das ontische Geschehen letztlich jedes Lebewesen zum Ziel führt? Das könnte jetzt simpel gefragt werden. Es gibt eine einfache Antwort. Warum nicht? *Weil einzig unser Mitdenken und Mittun die Menschen vor den knallharten Gerichtswegen Gottes bewahren kann.* Und glaubt

es besser: Es ist ein Riesenunterschied, ob die Menschen über den Weg der Offenbarung, der Enthüllung und der Befruchtung Gott erkennen lernen – oder ob sie, wie einst die Verdammten Jerusalems oder die Verdammten Sodoms und Gomorras durch höllische Gerichte hindurch zu der tieferen Einsicht der Allmacht und Liebe Gottes gelangen müssen.“

Mit anderen Worten könnte man auch sagen: Aus **Liebe zu unseren Mitmenschen** investieren wir uns für eine Gesundung der Gesellschaft und eine Aufdeckung der Teufelswerke auf dieser Welt! Unzählige Menschen, die vor wenigen Jahren noch unseren unermüdlichen Aufklärungskampf belächelt haben, sind aufgewacht, sehen die weltumspannende Weltverschwörung und investieren sich mit gottgewirkter Willigkeit für die Aufdeckung teuflischer Machenschaften. Wollen wir wirklich diese Weltverschwörer tatenlos walten lassen, die z. B. gerade an unserer totalen Überwachung durch künstliche Intelligenz arbeiten? Oder müssen wir der Auflösung aller gottgemässen Werte gegenüber schweigen, weil uns der Heiland erlöst hat? Müssen wir es passiv hinnehmen, weil es Gott im Himmel zugelassen hat?

Nein! Wir haben uns entschieden, **aus Liebe für die Menschheit** immer wieder aufs Äusserste zu gehen und unter anderem mit Kla.TV die roten Fäden dieser weltumspannenden Verschwörung aufzuzeigen! Ob wir von den Menschen verstanden werden oder nicht ... Es bleibt der feste Glaube, dass wir als Menschheit Gott nicht erst durch höllische Gerichte nahen, sondern durch freiwilliges Mitfliessen in SEINEM Wirken! *Demensprechend wie der Christus IN UNS – in DIR und MIR – auferscheint, wird es hell für diese Weltzeit!*

In Liebe verbunden

Euer Elias

PS: Die zweite Einsprache-Welle gegen das neue Mobilfunk-Baugesuch war mit 207 Einsprachen und Unterschriften sogar noch grösser als die erste. Ein Dank an alle Menschen im Einsprache-Radius, die sich diesem wichtigen Anliegen gegenüber nicht verschlossen haben!

Eisen kann schwimmen!

(von Stefanie Sasek, 32 J.)

Nun sind schon fast vier Monate vergangen, seit unser dritter, zuckersüßer Sonnenschein Elina Bernice (sie macht ihrem Namen alle Ehre ...¹) geboren wurde. Seither durfte ich lernen, die „ein wenig grösser gewordenen“ Wellen

¹ Unter anderem: „*die Strahlende, der Sonnenschein, die Sonne*“. Die komplette Bedeutung des Namens findest du unter: <https://www.familie-sasek.ch/elina-bernice>

des Alltags zu surfen. Erwische ich sie, erfüllt mich der Alltag mit meinen drei Mädchen (Tiffany 3 Jahre, Janice 2 Jahre und Elina 4 Monate) mit viel Freude.

Das war aber nicht von Beginn an so. Wie es halt so ist, muss man mit jedem neuen Familienmitglied auch den Alltag neu entdecken. Anfang des Jahres 2024 schien es mir gar unmöglich zu sein, in solchen Winden, wie sie bei uns an der Front manchmal blasen, drei kleine Kinder aufzuziehen ...

Wie muss es den Knechten Gottes zu Zeiten Elisas wohl ergangen sein, als Elisa *Holz* ins Wasser warf, um ein *untergegangenes Eisen zum Schwimmen* zu bringen? Wie unlogisch ist denn das? Oder wie blöd muss sich der König Joasch gefühlt haben, als Elisa ihn geheissen hatte, er solle mit *den Pfeilen auf den Boden schlagen, um den Sieg über feindliche Heere zu erringen?* Genauso utopisch fühlte sich der Gedanke an, dass ich in Gelassenheit meinen Alltag meistern könnte.

Doch in mir war eine Gewissheit, dass nun derselbe Gott ins Spiel kommen könnte wie zu Zeiten Elisas. Selbst wenn es in diesem Moment gar nicht danach aussah.

Als ich mich wieder entschied, dem Gott aller Möglichkeiten zu vertrauen, ging die Post ab, ohne dass ich es gesucht hatte. Der HERR öffnete mir meine bis dahin blinden Augen, und ich drehte an den täglichen Abläufen wie der Uhrmeister an den kleinen Schraubchen eines Uhrwerks.

Zum Beispiel fühlte sich jeder Morgen wie ein Marathon an: Kaum waren die Stille Zeit und das Morgenmantra vorbei, hiess es um 6:30 Uhr Milch holen. Darauf folgten: Elina stillen und wickeln, für Elias und die Kinder das Frühstück vorbereiten, Tiffany und Janice anziehen und mit ihnen Stille Zeit machen, bestenfalls noch meinen Rückbildungssport absolvieren, wiederum Elina stillen, irgendwann noch selber etwas frühstücken, den Kindern Zähne putzen und zwischendurch Streit schlichten und dann Mittagessen kochen ... Der Morgen war so schon voll und Ungeplantes oder Anrufe warfen mich so richtig aus der Bahn. Ziemlich schnell war mir das einfach zu viel. So motivierte ich Tiffany und Janice, statt morgens bereits um 6:30 Uhr aus dem Zimmer zu kommen und in der Wohnung rumzudüsen, im Zimmer noch ein Stündchen zu spielen, die Kleider selbst anzuziehen, oder neuerdings schon mal selber Stille Zeit zu machen. Echt durch göttliche Hilfe realisierte ich, dass sich die Kinder ja selbst anziehen könnten, wenn ich ihnen die Kleider bereitlege.

Somit war auch gleich ein weiteres Problem am Abend gelöst: Die Kinder besorgten sich nun selbstständig die Pyjamas aus dem Zimmer und zogen sie an, während ich das Abendessen bereitete. Weil es immer wieder vorkam, dass ich vergass, den Kindern morgens die Zähne zu putzen, erzählte ich

Tiffany davon. Ich bat sie, mich daran zu erinnern und seither ging es nie mehr vergessen ☺. Schon nur diese scheinbar kleinen Anpassungen hatten grosse Auswirkung! So wie etwa „ein Holz ins Wasser zu werfen“. Ich spürte aber den Geist des HERRN in diesen Kleinigkeiten drin. Das Ergebnis war, dass ich mich bereits zwei Monate später nicht mehr hoffnungslos überfordert fühle und ich mit meinen drei kleinen Mädchen oft viel Spass habe. ☺

Ich durfte die Situation in einem neuen Licht, sprich aus der Perspektive des HERRN sehen und mein Bild davon mit dem des HERRN austauschen. Ich durfte realisieren, dass ER mich für meine neue Aufgabe befähigt HAT, ganz einerlei, welche Winde um mich herum blasen. ER hat doch diese Winde längst in meine Situation miteinkalkuliert! Ich kann entweder Seiner Zusage vertrauen oder meinem diabolisch zerstörerischen Unglauben verfallen, der mich noch mehr lähmt. So entschied ich mich, mit den Pfeilen auf den Boden zu hauen ... besser siebenmal als dreimal ☺ und immer wieder mein kleines Stück Holz ins Wasser zu werfen.

Dieses Geheimnis lässt sich aber auch auf die globalen Probleme anwenden: Hast Du Dir z. B. die Kla.TV-Sendungen „*The Final Days*“¹, „*Agenda 2030 – 17 Ziele der nachhaltigen Zerstörung*“² oder „*Wer drängt Deutschland wieder in den Krieg?*“³ zu Gemüte geführt? Sind das nicht schreckliche Absichten? Kommt Dir da nicht auch jede Deiner aufklärerischen Bemühungen unnötig, weil hoffnungslos vor? Ich mach mich jedes Mal beim Anschauen solcher Sendungen wieder fest: Unsere Bemühungen sind NICHT vergeblich! So wie ER Eisen schwimmen lässt oder Siege durch ein Schlagen von Pfeilen auf den Boden erringt, kann ER auch jede teuflische Agenda durch uns schwache Glieder und durch scheinbare Banalitäten zu Fall bringen. Wir werden alles Böse noch absetzen und den HERRN auf dem Thron sehen!

Deine Steffi

Mit oder ohne mich!?

(von Stefan Ruff, 34 J.)

Mein Schwiegerpapa hat in seiner letzten Botschaft wieder ganz neu die Dimensionen des Reiches Gottes offenbart. Er zeigte, wie Sein Reich „ontisch“ wirkt! Ontisch bedeutet: „Es wirkt von selbst.“ Es braucht nicht mein Denken

¹ www.kla.tv/28489

² www.kla.tv/28306

³ www.kla.tv/28574

oder Handeln, dass Sein Reich zu wirken beginnt, sondern es ist umgekehrt: Weil das Reich von selbst wirkt, komme ich ins Denken und Handeln. In der Natur ist es genau dasselbe. Nicht weil der Hahn kräht, wird es Morgen, sondern weil es Morgen wird, kräht der Hahn ☺. Oder auch mit dem Frühling ... Hast Du je schon etwas dazu tun können, dass es Frühling wurde? Nein! Reich Gottes ereignet sich, ob wir es erkennen oder nicht. Und genauso, wie das Wasser immer einen Weg findet, bis es im Meer angelangt ist, so bricht sich auch das Reich Gottes Bahn, bis die ganze Erde davon erfüllt ist! Doch wie ist das nun? Können wir uns einfach zurücklehnen, weil ja alles ontisch gewirkt wird? Nein! Papa zeigte uns in vier Botschaftsteilen, wie unser Zusammenwirken mit diesem „ontischen Reich“ geht – was unser Teil darin ist. Unter anderem zeigte er folgende Realität des Reiches: Es entwickelt sich mit oder ohne MICH! Wenn ich meine „Talente“ und Gaben, die Sein Reich mir zugeteilt hat, nicht nutze, werden sie einfach jemand anderem gegeben, der sie dann nutzt. *Matthäus 25,28*: „Nehmt ihm nun das Talent weg, und gebt es dem, der die zehn Talente hat!“ Das Reich setzt sich also durch – mit oder ohne mich. Das heisst, man kann seinen Einsatz auch verpassen und ein anderer vollendet ihn! Dieser Aspekt hat mich persönlich sehr bewegt. Dazu ein Beispiel aus meiner Alltagspraxis: Ich darf seit einiger Zeit in der Personalführung und -koordination unseres Dienstes Verantwortung tragen, dass wir z. B. in aktuellen Anliegen optimal aufgestellt sind und es keine Überlastungen oder Unterforderungen gibt. Davon war jedoch der grosse Bereich von Kla.TV noch etwas ausgenommen, da ich mich darin nicht so auskannte. Aus aktuellen Entwicklungen heraus kam nun das Bedürfnis, dass diese zwei Bereiche unseres Dienstes (OCG-Anliegen und unser ganzer Lauf mit Kla.TV) in eine einheitliche Führung kommen – auch von der Personalführung und Umsetzung der Anliegen her. So durfte ich mich entscheiden, hier mit meinen Talenten zu handeln und nicht einfach auf meinem Stand zu bleiben, weil die ganze Kla.TV-Produktion für mich absolutes Neuland war. Anfangs kamen immer mal wieder Stimmen hoch, die mir sagten: „Das muss jemand machen, der im Filmbereich gross geworden ist ... Sonst kann ich den Personenbedarf nicht optimal koordinieren, wenn ich gar nicht richtig verstehe, um was es geht und wie die Abläufe genau sind!“ usw. Das Wort half mir aber immer wieder dabei, meinen Posten einzunehmen und mit meinen Talenten zu handeln, an dem Platz, wo das ontische Wirken mich haben wollte! In der Zwischenzeit macht es mir richtig Freude und ich komme immer besser in die ganzen Abläufe hinein, verstehe wie alles läuft und kann mit meinem Team die aktuellen Bedürfnisse, apropos Personal-Koordination, optimal möglich machen. Es macht richtig Spass und ich darf erleben, wie die Gaben einfach freigesetzt werden, wenn ich es vom Herrn erwarte.

Papa hat es in folgendem Zitat so gesagt: „*Sei gewiss, Du kannst dabei sein. Du musst nicht fehlen. Du kannst an Deinem Platz stehen und noch besser, Du kannst dort stehen und all das umsetzen, was andere versäumen.*“

Ich möchte auch Dich ermutigen, mit Deinen Talenten und Gaben zu handeln und ein aktiver Mitwirker des ontischen Weltreiches zu sein ☺! Auch Du musst Deinen Einsatz nicht verpassen!

Dein Stefan

Alles MUSS uns dienen!

(von Noemi Ruff-Sasek, 34 J.)

Ich war seit langer Zeit kürzlich wieder einmal ziemlich krank ... Ich lag einfach flach. Stefan war viel weg, sodass ich alleine mit unseren vier Kindern (7 J. – 4 J.) war. Da machte ich ein spannendes Erlebnis. Meine Krankheit löste etwas ganz Spezielles in den Kindern aus ... Wo ich vorhin doch viel „erinnern“, „anleiten“ – resp. *mehrmals sagen* – musste, kam den Kindern auf einmal alles völlig selbständig in den Sinn. Sie erinnerten einander, wann wer was machen musste. Sie halfen einander Frühstück machen, wachten darüber, dass jeder rechtzeitig zur Schule/zum Kindergarten losging. Was der eine nicht konnte, übernahm automatisch der andere, der schon etwas grösser war. Brauchte Daniel (4 J.) z. B. neue Kleidung, stellte ihm Josua (7 J.) eine schöne Kleidergarnitur aus dem Schrank zusammen. Anna-Malea (5 J.) übernahm die „Mama-Rolle“, sorgte sich herzlich um jedes Bedürfnis und machte allen von selbst „z’Nüni“ (Zwischenmahlzeit für den Kindergarten). Kam Anna-Malea in der Küche irgendwo nicht hoch, holte Arnold (6 J.) einen Tritthocker, kletterte rauf, damit er es für sie aus dem Schrank holen konnte ... oder er kam zu mir, schaute, ob ich einen Tee oder sonst was brauchte usw. Alles lief ganz selbständig, von alleine, miteinander und füreinander ☺. Das war herrlich, das von „ausen“ – auf dem Sofa liegend – zu beobachten ☺. Diese Situation sprach zu mir ...

Wenn ich jetzt meine Krankheit auf die Not in der Welt übertrage, die da ist, so lehrt es mich, dass diese Not auch etwas ganz Gutes bewirkt in der Menschheit! Papa sagte an unserer letzten, internen Konferenz, dass Gott alles so erschaffen hat, dass es schlussendlich IHM – und somit auch uns – DIENEN MUSS – und sogar noch zum BESTEN! Wir können uns also entweder über alles „Schlechte in der Welt“ ärgern, wieso das jetzt so sein muss oder daran verzweifeln. Oder wir können sehen: Auch diese „Welt-Krankheit“ DIEN T UNS! Was den Menschen vorhin kaum „eingehen“ wollte, was sie nicht sehen wollten, sehen sie jetzt auf einmal. Sie wachen jetzt auf, erkennen, wie sie betrogen werden/wurden – z. B. durch die ganze Corona-Betrügerei, den Impfskandal,

die schleichende Enteignung durch die Agenda 2030 (siehe z. B. die aktuelle Kla.TV-Sendung: *Wurzel der globalen Krisen: Agenda 2030*, www.kla.tv/28306)

Ja, egal was uns begegnet: ALLES MUSS uns – und somit auch DIR! – ausnahmslos IMMER DIENEN! Diesen Glauben, dieses unerschütterliche Vertrauen dürfen wir IN ALLEM haben – egal, wie mühsam, unangenehm, unpassend, schmerzvoll, schwer oder unmöglich etwas auch scheinen mag! Mit dieser Vollgewissheit bist auch Du reich gesegnet! Dieses unerschütterliche Vertrauen wünsche ich uns allen – egal, was auch alles noch kommen mag ...! Es dient NUR zum BESTEN!

Ganz herzlich

Deine Noemi

ALLES ist verwandelbar!

(von Sulamith Funk-Sasek, 33 J.)

„Am längsten kaute die Menschheit, inklusive der Christenheit, wohl an der Frage, ob *Veränderung* hier unten in irgendeiner Hinsicht überhaupt möglich ist. Ihr deprimierendes Urteil nach 6000 Jahren Menschengeschichte lautet eindeutig: „Nein!“ – es gibt keine Veränderung. Das ist das Urteil nicht nur der Psychologen oder der Politiker oder auch der Christen. Das ist das Urteil des Menschen schlechthin. [...] Wer etwas anderes behauptet, ist verdächtig. Der muss beobachtet, der muss verfolgt, verurteilt werden. [...] Aber heute behaupte ich: Gerade *durch unsere schöpferische Verwandlung* muss diese elend verlorene Welt angesteckt und erweckt werden! Weil die verlorene Welt, die verlorene Menschheit kann auf keinem zweiten Weg, als durch unser Verwandelt-Sein verändert werden. [...] *Alles und jedes ist verwandelbar! Und wir selber am allermeisten!*“

Absolut gespannt lauschten wir den verheissungsvollen Worten meines Vaters (Ivo Sasek) an der letzten Grosskonferenz. Er durchbrach gerade ein uraltes Bollwerk, das übrigens seit je die Ursache seiner Verfolgung ist. **Veränderung ist möglich!** Welch fantastische Verheissung! Die ganze Bibel ist voll mit Verwandlungswundern! Er erklärte uns zudem, dass es an uns liegt, die von Gott angebotene Verwandlung im Glauben zu nehmen. Und das ist vergleichbar mit einem Samen, den wir in die Erde legen müssen, damit er wächst. ICH lege den Samen in die Erde und GOTT lässt ihn wachsen! (*Natürlich kann ich hier in diesem Rundbrief nicht die ganze Rede zusammenfassen. Aber besuche doch die nächste Grossveranstaltung, das internationale Freundestreffen am 4. Mai 2024¹.*)

¹ Anmeldung zum Freundestreffen über Deine Kontaktperson möglich

Dass dies nicht nur leere Worthülsen sind, durfte ich in meinem oft herausforderndem Alltag wunderbar erleben: Wie schon oft, sassen wir nach einem anstrengenden Tag mit unseren sechs Kindern beim Abendbrot und das fröhliche „Durcheinander“ ging wieder los: „Gibst du mir bitte die Butter?“, „Mama, kannst du mir Käse abschneiden?“, „Wer gibt mir Wasser?“, „Krieg ich ein Tüchlein?“, „Papa, kannst du noch mehr Brot schneiden?“, „Wo ist der Honig?“, „Kannst du mein Brötchen halbieren?“ ... Da ich grad in der Mitte des Tisches sitze, fühlte ich mich wie an einer indischen Marktstrasse und ich der Koordinator all dieser Waren. Dies war wirklich alles andere als ein entspanntes Abendessen. Am nächsten Morgen in der Stille-Zeit ging ich nochmals die eben erwähnte Verwandlungs-Rede meines Vaters durch, und ich erinnerte mich an das Abendbrot. Da dachte ich mir, dass doch genau in *dieser* Lage eine Verwandlung möglich sein muss! Man könnte ja denken, dass es normal ist, mit so vielen Kindern ... und die einen sind ja auch noch klein ... das ist nun einfach so ... wir haben doch schon so viel optimiert, so schlimm ist es auch gar nicht ... So erwartete ich trotzdem eine Verwandlung für das Abendbrot. Kaum festigte ich mich im Glauben, dass auch dies möglich ist, stieg mir auch schon die erste Lösung auf. Ich bekam die Idee, dass ich alles in doppelter Ausführung auf den Tisch stellen werde. Der Käse ist bereits geschnitten, und die Wurstscheiben findet man auch zweimal, ebenso den Wasserkrug und die Gürklein ... Ein klein bisschen mehr Vorbereiten und siehe da: Das nächste Abendbrot war wohl das entspannteste seit langer Zeit, ☺ und so blieb es auch. Hier hat Gott die Verwandlung vom „beben- den Abendbrot“ in eine entspannte Familienzeit geschenkt!

Diese Wunder erleben wir fast täglich. Sei es bei den Kindern, die verwandelt werden beim Küche-machen und plötzlich freudig mit anpacken können. Ja, bis hin zur Technik funktioniert es. Dieses Beispiel muss ich noch kurz erzählen: Mein rege gebrauchter Laptop hatte plötzlich eine Macke. Die Stromzufuhr funktionierte nur noch sporadisch und somit leerte sich auch der Akku schnell und konnte nicht mehr geladen werden. Auch neue Netzkabel und andere Steckdosen halfen nicht weiter. Eines Tages gab der Laptop noch den letzten Funken auf. Mein kleiner Sohn (4 J.) bekam dies mit und war traurig, dass mein Laptop nicht mehr funktionierte. Dann sagte er: „Jesus kann den doch heilen!“ Ich sprang auf diesen kindlichen Glauben auf und stimmte ihm zu. Er sprach voller Überzeugung den Laptop an, dass er jetzt von Jesus geheilt sei ... Tatsächlich blinkte kurz darauf das Lämplein wieder, und der Strom erreichte zeitweise den Laptop. Immer mehr und öfter arbeitete ich wieder mit ihm, und nun sind es bereits schon mehrere Monate, in

denen der Laptop ohne die geringsten Probleme einfach funktioniert. Mag man dieses Phänomen erklären wie man will, für mich war es ein Verwandlungswunder. 😊

Ich möchte Dich ermutigen: Lege glaubensvoll „Sämlein der Verwandlung“ in die Erde und Gott wird sie wachsen lassen!

Alles Liebe

Sulamith

Ein neuer Name

(von Hanna Sasek, 25 J.)

Ich kann mich noch genau an das Gespräch mit der Frau im Reformhaus erinnern. Kurz vor meiner Hochzeit wollte ich dort nur schnell noch etwas einkaufen – und schon waren wir in ein Gespräch verwickelt. Natürlich war auch die Hochzeit Thema! Die Frau hatte sich sehr gefreut, hatte mir aber auch schon im nächsten Satz ganz klar ins Gesicht gesagt, dass ich doch lieber keine Kinder bekommen soll. „Es ist alles so schlimm in dieser Welt“, meinte sie. Ja – die Frau hatte einerseits wirklich recht. Grad zu dieser Zeit hatten wir so viel erlebt mit Corona. Wenn ich jetzt zurückschaue, kann ich es teilweise gar nicht glauben, was wir alles durchmachen mussten ...

Natürlich kann ich die Frau im Reformhaus verstehen, wenn sie sagt, dass wir das doch Kindern nicht antun müssen. Ich habe die ganze Verzweiflung in der Frau gesehen ... einfach eine Sinnlosigkeit, noch irgendetwas hier auf dieser Welt zu machen. Aber wäre dann alles gelöst? Braucht es nicht genau JETZT mehr denn je Menschen, die gegen dieses Böse aufstehen und allen Machtmissbrauch ans Licht reißen? Liegt es nicht gerade jetzt an UNS, die weltweiten Pläne dieser „Grossen“, die eine „Ein-Welt-Regierung“ durchsetzen wollen, aufzuhalten?¹

Das hätte doch das Böse gerade allzu gern, dass hier keine neuen Kinder mehr geboren werden! Wie viele Kinder haben jetzt nicht mal mehr die Möglichkeit, das Licht dieser Welt zu erblicken, weil sie entweder nicht mal mehr gezeugt werden können – oder eben, weil frühzeitig ihr Herz wieder aufhört zu schlagen? Ist es nicht unglaublich, was diese Corona-Impfung alles mit uns gemacht hat?²

¹ Siehe dazu auch folgende Kla.TV-Sendung: www.kla.tv/28306

² Auf Kla.TV haben wir sehr viel zu diesem Thema berichtet. Informiert Euch! www.kla.tv/Coronavirus

Gut – zurück zu dem Gespräch im Reformhaus. Ich hatte der Frau gesagt, dass aber doch genau auch **Kinder** diese Welt wieder zu etwas Schönerem machen können. Sie können Hoffnung sein inmitten dieser Dunkelheit. Gibt es nicht so viele besondere Kinder, die so etwas Liebliches auf sich tragen und einen wieder aufatmen lassen? Ist der Widersacher Gottes doch besonders darauf aus, möglichst viele Kinder zu verhindern, weil wichtige Verheissungen der Schrift darauf hindeuten, dass sein Fall durch ein kommendes Menschengeschlecht und zwar in direkten Zusammenhang mit Kindern und Unmündigen vollzogen wird. **„Denn das Schwache der Welt hat Gott ausgewählt, damit Er das Starke zuschanden mache.“ (1. Kor. 1,28).**
„Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet, um deiner Bedränger willen, um zum vollständigen Schweigen/Aufhören zu bringen den Feind und den Rachgierigen.“ (Ps. 8,3).

Hier nur zwei kleine Beispiele, die mich selber sehr berührt haben: Ich blicke auf wunderschöne Ferien Ende letzten Jahres mit meinem lieben Mann zurück. Zufälligerweise war zur gleichen Zeit auch die Schwester von Jan-Henoch mit Familie dort in der Nähe. Wir hatten uns hin und wieder getroffen und jedes Mal haben diese Kinder in mir ein besonderes „Glücksgefühl“ ausgelöst. Ich habe einfach nur die Kinder beobachtet und war im Herzen richtig berührt. Kinder, von denen so eine Fröhlichkeit ausgeht ... In mir ist der Wunsch aufgestiegen, auch selber solche Kinder zu bekommen.

Letzten Sommer hatten wir viele Schulungstage hier vor Ort, zu denen verschiedene Teilnehmer aus der ganzen OCG zu uns kamen, um mit uns gemeinsam das wertvolle Wort von Ivo nachzuverdauen; zu lernen, diesem navigierenden göttlichen Leben zu folgen und zu diesem funktionierenden Organismus zu werden. An einem dieser Wochenenden waren sehr viele Familien da – insgesamt fast 30 Kinder. Du kannst Dir sicher vorstellen, was das für ein Durcheinander geben könnte ... aber NICHTS dergleichen! Die Kinder waren so lieb! Nach einem langen Tag bin ich überglücklich ins Bett gegangen, weil ich einfach wieder einmal nur berührt war von diesen Kindern. Jedes dieser Kinder hatte eine ganz persönliche Beziehung zu Gott. Sie erzählten mir mit Begeisterung verschiedene Geschichten aus der Bibel und Alissa, ein etwa drei- bis vierjähriges Mädchen, hat mir voller Freude die letzte Botschaft von Ivo zusammengefasst. Der Tag war erfüllt von einem Miteinander und Füreinander. Jedes hat geschaut, dass es dem anderen gut geht und hat in seiner kindlichen Art so eine Fröhlichkeit in die Mitte gelegt ... völlig ungezwungen! Ich denke so gerne an diese Begegnung zurück. Was wäre, wenn all diese Kinder nicht geboren worden wären? Kinder, von denen eine solche Fröhlichkeit und Reinheit ausgeht?

An unserer Jahreskonferenz Ende 2023 wurden unter anderem auch wieder all die Neugeborenen eingeseget. Mein Schwiegerpapa Ivo hat wieder so eine unglaubliche Botschaft für sie gehalten. Hier nur ein kurzer Auszug: „Der neue Name ist ein **Geschenk Gottes**, welches das uns fehlende Teil vervollständigen soll. Namen, die man Kindern gibt, sind **Gaben Gottes**, die nicht nur unser persönliches Leben, sondern die Situation der Welt, das Bedürfnis der Gesamtheit vervollständigen. Namen sind nicht nur für den Eigenbedarf. Sie sind **weltverändernd**, zur Verwandlung der Welt hinein in Christus. (...) So wie ein Kind nach der Mutter schreit, so schreit die verzweifelte Welt nach der Hilfe des Vaters im Himmel, auch wenn sie Ihn nicht kennt. Und so, wie Eltern ihren Kindern die Bedürfnisse stillen, so schenkt uns Gott neue Namen in Form von lebendigen, neuen, noch nie dagewesenen Personen. (...) Sie sind ein neuer **Lichtstrahl Gottes**, mitten hinein in diese gegenwärtige Finsternis der Welt.“

Wow – was für eine Verheissung! Die steht doch weit höher als all diese Sorgen, die sich mit Sicherheit nicht nur die Frau aus dem Reformhaus macht. Und OB es einen Sinn macht, weiterhin diese Welt mit „neuen Namen“ zu bereichern. Oder?

Ja, tatsächlich, nun darf auch ich, wenn der Herr Gnade schenkt, in ein paar Monaten einen kleinen, neuen, noch nie dagewesenen Diamanten in den Armen halten. Jedes Mal, wenn er mich anstupst, sind Jan und ich erfüllt mit Freude! Da ist einfach ein neues LEBEN in mir! ☺ Was für ein Geschenk!

Ich nutze die Schwangerschaft, um mich auf dieses Neue etwas vorzubereiten und bin gerade das Buch „Erziehe mit Vision!“ am „Verschlingen.“ ☺¹ Ivo legt hier so eine gute Grundlage & Vision! Hier als Abschluss noch ein Zitat aus diesem Buch:

„Auf unsere Kinder soll der Geist des Herrn fallen. Sie sollen, erfüllt von der Kraft und Salbung des Allmächtigen, **Träger einer durchschlagenden Erweckung** – beginnend unter Kindern – werden. Unsere Kinder sollen das von uns verschlammte Erbrecht wieder in Besitz nehmen und uns Erwachsenen zur Beschämung demonstrieren, was **Macht über Sünde, Fleisch und Teufel** in Wahrheit bedeutet. Durch sie sollen **Werke Gottes** geschehen, die diese seufzende Schöpfung ins Jauchzen und die Sterne am Himmel ins Tanzen versetzen. Indem sie in **ungetrübtem Augenkontakt und ungeteilter Beziehung zu Gott**, dem Allmächtigen, aufwachsen, indem sie ohne Ablenkung zu einem **immer stärker anschwellenden Kraftfeld Gottes** werden, sollen durch sie Werke Gottes geschehen, wie die Welt sie noch nie gesehen hat.“

¹ Buch unter folgendem Link zu lesen: <https://www.elaion-verlag.ch/buch-erziehe-mit-vision/>
28

Ist das nicht eine gewaltige Vision?!

Was gibt es Schöneres, wenn auch unsere Kinder, wie Ivo es in unserer Hochzeitsbotschaft gesagt hat, Gott kennenlernen und mit IHM zusammenleben dürfen? Wenn man überall nur noch kleinen Lichtern begegnet, die Gottes Gegenwart auf sich tragen und zur Verwandlung der Welt beitragen? Was gibt es Schöneres, wenn sich **Phil. 2,15** an uns und unseren Kindern erfüllt? „*Damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie ☆ Himmelslichter ☆ in der Welt.*“

In grosser Vorfreude

*Eure Hanna mit Jan-Henoch &
unserem kleinen Himmelslicht ☺*

GOTT LEBT!

(von Ruth-Elpida Sasek, 24 J.)

Eines Nachts lag ich bis nach Mitternacht wach. Es gab genug Gründe, um wach zu sein, denn ich hatte mein Leben auf den Kopf gestellt. Es hatte sich eine Beziehung angebahnt, die ich, noch gar nicht wirklich angefangen, wieder abgebrochen habe – aus dem einen und einzigen Grund, weil ich Gott nicht darin spürte.

Es fühlte sich an wie ein freier Fall, in dem ich vielleicht erst später sehen werde, ob meine Entscheidung aufgegangen ist oder nicht. Wie auch immer ... Ich lag wach und versuchte gerade zu verarbeiten, was ich da grad alles aufgegeben hatte. Da brach etwas in mein Leben ein, was ich bisher noch nie in dieser Weise kennengelernt habe. Diese Bibelstelle drückt es für mich am besten aus: „*Und als Er mit mir redete, sank ich betäubt zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührte mich an und stellte mich auf meinen richtigen Platz.*“ **Daniel 8,18.**

Gott war nicht sichtbar im Raum, aber Seine Gegenwart war auf einen Schlag da. Er redete nicht laut, doch ich hörte ganz genau, was Er mir sagen wollte! Es fühlte sich an, als würde Er mich an die Hand nehmen und im Schnellzug durch mein Leben fahren. Er hielt immer an gewissen Stellen an und liess mich einen Menschen sehen, der schon seit Jahren in meinem Leben war. Nur beachtete ich ihn bislang nicht. Ich sah ihn plötzlich überall und eine Frage stellte sich dick in den Raum: „Hast du nicht so jemanden gesucht? Hast du dir nicht so jemanden gewünscht?“ Diesen Moment zu beschreiben,

ist für mich sehr schwer. Auf jeden Fall wusste ich auf EINEN SCHLAG, wo mein Platz ist. Unter Tränen kniete ich nieder und weihte Gott mein Leben und machte mit Ihm fest: „DU SELBST wirst das zusammenbringen, wenn es zusammengehört. Ich mache da GAR NICHTS. DU SELBST wirst alles Nötige dazu geben, was es für eine Beziehung braucht!“ Bald schon war es Morgen und diese spezielle Wirkung war noch immer da. Es war kein Traum. Ich machte mein Herz fest, einfach zu beobachten, was Gott jetzt tut.

Tatsächlich vergingen nicht viele Tage, da flatterte eine Einladung ins Haus, ob Boasa und ich mal mit Jan-Henoch mitreisen wollen, wenn er seine Hanna besucht. Der Bruder von Hanna ist Jeremias. Genau dieser Mann, den Gott mir gezeigt hatte in dieser speziellen Nacht. Mein Atem blieb für einen Moment lang stehen. Jetzt hatte ich doch sage und schreibe 17 Jahre lang nicht gross ein Wort mit ihm gewechselt, und ausgerechnet JETZT kriege ich eine Einladung. Ich sagte zu. Auf der Reise zu ihnen fühlte ich mich wie Rebekka in der Bibel, die zum ersten Mal ihrem Isaak entgegenfährt. Nur war der Unterschied zu meiner Geschichte, dass Jeremias noch keinen blassen Schimmer hatte, welche Pläne „ich“ für SEIN Leben hatte 😊. Die Tage darauf waren wunderschön. Jeremias war für mich sehr angenehm, wie ein Bruder. Er erzählte mir erstaunlich viel aus seinem Leben. Ich versuchte, mir möglichst nichts anmerken zu lassen von dem, was ich erst gerade erlebt hatte. Als wir dann wieder zuhause waren, erzählten ihm seine Geschwister, dass meine alte Beziehung aufgelöst ist. Sogleich begann in ihm etwas zu wirken. Ab diesem Wochenende machte ER sich Hoffnungen und suchte den Kontakt zu mir. Eine neue Geschichte kam nun ins Rollen 😊.

Die darauffolgenden Monate waren dennoch nicht ohne Herausforderung. Denn in der besagten Nacht sagte ich Gott, dass ER SELBST auch alles Nötige geben wird, was es für eine Beziehung braucht. Das kam aber nicht so schnell, wie ich mir das wünschte. Ich fühlte mich lange nicht in der Lage, eine neue Beziehung zu beginnen und suchte ausserdem diese Wolke sieben, wie sie doch meine grosse Schwester in der Kennenlernphase hatte. Das Einzige, was ich über diese Zeit festhalten konnte, war dieser immer wiederkommende Duft des Lebens, den ich in der besagten Nacht bekommen hatte. Jeremias und ich lernten uns immer mehr kennen und begannen unsere Leben einzuspüren. Nach vielen Stürmen entschieden wir uns gemeinsam, dem Reich Gottes zu folgen und SEIN HAUS zu bauen und nicht unser eigenes Süppchen zu kochen. Meine Lebensentscheidung festigte sich mit jedem Tag mehr: Entweder gehe ich mit Jeremias diesen Weg, oder ich gehe ihn alleine. Kaum hatten wir die Grundlage unseres Lebens vereint festge-

macht, öffnete Gott mein Herz, wie wenn man mit dem Schlüssel ein Schloss umdreht. Das Vorher – Nachher war für beide nicht zu übersehen. Ich bin bei ihm angekommen, ich bin verliebt, ich bin verlobt und Ende Jahr 2024 wird geheiratet 😊.

Warum erzähl' ich das alles? Ich will aus *eigener Erfahrung* sagen, dass **GOTT LEBT**. Er antwortet, Er spricht, Er kennt unsere Herzenswünsche besser als wir selbst. Er durchwirbelt unser Leben, aber stellt uns danach auch auf den RICHTIGEN Platz. An den Platz, wo wir hingehören und 100 % ankommen! Und das in JEDER Frage des Lebens! Die Frage ist nur: Folgen wir IHM, diesem Duft des Lebens, diesem lebendigen Gott, ganz EGAL wohin Er führt? Vertrauen wir uns IHM an, auch wenn wir mal *nichts* sehen? Und glauben wir, dass auf Seinem Weg ALLES AUFGEHT und zur richtigen Zeit kommt?

Ich bin so dankbar, darf ich nun immer mehr mit Jeremias *zusammen* diesem Duft des Lebens folgen und Gott tiefer kennenlernen. Es ist das Schönste für mich.

Es grüsst Euch herzlich

Ruth Elpida

Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Vom Sprechen der Mantras

(von Markus S., D, 63 J.)

**„Gott in mir, Er spricht die Worte,
Gott durch mich, Er schafft was bleibt.“**

Bald ist es schon ein Jahr her, seit wir als gesamte OCG jeden Morgen ein Mantra¹, wie z. B. das obige, laut aussprechen. Ich hatte anfangs meine Schwierigkeiten mit dem lauten Aussprechen und mit der Übertragung des Gesprochenen in den Alltag. Der Wunsch an den Herrn, dass Er mir doch die Worte begreiflicher machen möge, sollte aber in Erfüllung gehen.

Ein Gespräch zwischen Geschwistern, wo es darum ging, jede Situation im Hier und Jetzt zu umbeten, war für mich der Anstoss. Das war für mich ungewöhnlich, und so hatte ich den Glauben noch nie gesehen. So kam es, dass ich nun auch die Mantras tagsüber spreche, vor allem in der Mittagspause.

¹ Darunter verstehen wir Verheissungen/Wahrheiten, die wir im Glauben wiederholend aussprechen, um sie in unserem Bewusstsein zu festigen.

Eines Tages wurde in meiner Arbeit die Bürobesprechung auf den Nachmittag verlegt. Und diese waren in letzter Zeit jeweils nicht sehr erfreulich. Neben den diversen Arbeitsthemen, die besprochen wurden, bemängelte die Sekretärin in jeder Bürobesprechung, dass wieder Kaffeetassen auf der Spülmaschine standen. Sie äusserte jedes Mal und in immer heftigerem Ton ihren Unmut, was sich sehr belastend auf die Gesamtatmosphäre legte, und die Geschäftsführung war sogar schon bereit, die Spülmaschine abzubauen, damit wieder Friede im Büro herrsche.

Doch in dieser Mittagspause war auf einmal nach dem Sprechen eines Mantras alles anders. Ich hatte es so auf dem Herzen, den Herrn zu fragen: Herr, was ist *mein Anteil* an der kommenden Situation? Und so ging ich in die Bürobesprechung rein. Und das Wort wirkte in mir, die Formulierung wurde immer klarer. Dann durfte ich den richtigen Zeitpunkt abwarten und alle Teilnehmer fragen: „Habt ihr schon festgestellt, dass Claudia (Sekretärin) die Kaffeemaschine und die Küche immer richtig gut sauber hält? Applaus von allen an die Sekretärin!“

Im Nachhinein ist mir erst bewusst geworden, was diese einfachen Worte bedeutet haben: Unserer Sekretärin einmal Anerkennung, Respekt und Dank entgegenzubringen! Sie hat den Nachmittag über nur geweint und konnte es gar nicht fassen, dass es so etwas gibt.

Und nun: Seitdem gibt es keine Beanstandungen mehr, kein Terror in den Bürobesprechungen, der Friede ist einfach wiederhergestellt.

Was habe ich daraus gelernt? In keiner Situation möchte ich mehr gedankenlos (unbeteiligt, geistlos) danebenstehen, sondern das Mantra, das mir einfällt, vor mich hinsprechen und Gott erwarten. Ich muss mich nicht überall einmischen, aber ich kann mich auch nicht rausnehmen, denn der Herr möchte doch durch mich wirken.

So zum Beispiel spreche ich aus vor einer Diskussion: „Alle Wahrheit in allen vereinigt sich jetzt, aller Trug der Träger zerbricht.“

Und so darf ich dann auch beobachten und erfahren, wie der Himmel es macht: Eine Diskussion wird bei den Beteiligten zu einem Finden von kleinen Wahrheiten, und dann wird es auf einmal ganz still. Es verbinden sich die Herzen. Ich erlebe dann diesen Frieden, ein überwältigendes Gefühl. Unbeschreiblich. Danke, Ivo, für die „Mantras“!

Markus

Wunderbare Heilung

(von Myrta K., CH, 79 J.)

In grosser Dankbarkeit möchte ich von der wunderbaren Heilung berichten, die der Herr an meinem Mann gewirkt hat.

Nach einem kleinen Eingriff am Kinn wurde bei ihm ohne Vorahnung schwarzer Hautkrebs diagnostiziert. Der Dermatologe sprach vom aggressivsten Krebs, den es gibt und gab meinem Mann nur noch eine kurze Lebensdauer. Niedergeschlagen kam er nach Hause und sagte: „Das ist mein Todesurteil.“ Es war im Moment auch für mich ein Schock. Doch wie immer in schweren Situationen, die wir nicht verstehen, stieg mir hoch, dass nichts an Gott vorbeigeht, was immer einen von uns trifft. So stand ich vor dem Herrn und fragte, was Er wohl mit dieser Krankheit sagen oder wirken möchte. Mein Vertrauen in den Herrn war ungebrochen.

Ich begleitete meinen Mann zwei- bis dreimal in der Woche zu Arzt- und Spitalbesuchen und zu einer regelmässigen, ambulanten Therapie. Auch habe ich in dieser Zeit besonders auf gesunde Ernährung geachtet und auf natürliche Heilmittel zurückgegriffen.

Ich bat Gott, uns in dieser schweren Leidenszeit beizustehen, durchzutragen und mir Kraft und Hilfe zu schenken für die Begleitung und Pflege meines Mannes. Ich fühlte mich getragen, gestärkt und geborgen in IHM. Doch eines Tages, ich war eben im Gebet vertieft, sprach Gott zu mir. Er sagte: „Warum bittest du um Beistand, Hilfe und Kraft, warum bittest du nicht um Heilung für deinen Mann?“ Dieses Rhema¹ fiel tief in mein Herz hinein.

Doch im Moment konnte ich nicht den Glauben fassen, nachdem nun bereits die Lymphdrüsen befallen waren. Eines aber war mir klar: Wenn Gott spricht, wird Er es auch tun. „Aber auf Dein Wort!“ Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Ihm möglich, ob klein oder gross. So schenkte Er mir den Glauben an die Heilung und ich bat jeden Tag darum. Einige Wochen später war ich so sehr erfüllt von Dankbarkeit, dass ich anfang, für die Heilung zu danken, ohne dass bereits eine Besserung eingetreten war. Danke, Herr, dass Du meinen Mann heilst. Dir sei Ehre, Lob und Preis!

Die nächste Untersuchung ergab, dass sich die Krebszellen zurückgebildet hatten und das Blutbild besser geworden war. Ich war voll Dankbarkeit, dass der Herr bereits mit der Heilung begonnen hatte, so wird Er sie auch noch vollenden und meinen Mann ganz wiederherstellen.

Und so geschah es dann auch durch Seine Gnade und Güte. Nach weiteren drei Monaten war bei einer Untersuchung nicht der kleinste Fleck eines

¹ Rhema: Reden Gottes in eine aktuelle Situation hinein

Krebsgeschwürs sichtbar und das Blutbild war besser als vorher. Die Ärzte staunten, ich aber durfte bezeugen, dass es das Wirken Gottes war, der Glaube und das Vertrauen in Ihn, dem nichts unmöglich ist. Er ist grösser als jede Krankheit!

Was immer uns trifft, jede Situation, Krankheit oder Krise, wir dürfen im Vertrauen auf IHN schauen und Hilfe von Ihm erwarten. Nichts ist zu schwer für IHN. IHM sei Ehre, Lob und Dank.

Von Herzen

Myrta

Heilung durch erneuerte Wahrnehmung (von Michael K., D, 53 J.)

Vor einiger Zeit war ich krank. Ich litt unter starkem Schwindelgefühl und ständiger körperlicher Schwäche. Meine Ärztin stellte die Diagnose „Covid-Nachwirkung“ und sagte, dass es längere Zeit braucht, bis man sich von dieser Krankheit wieder erholen würde.

An einem Nachmittag bin ich mit meiner jüngsten Tochter (4 J.) spazieren gegangen. Dabei kamen wir an einem schönen Spielplatz vorbei. Meine Tochter spielte eine Weile ausgelassen, bis wir dann noch gemeinsam auf der Wippe waren. Ich habe sie immer wieder mit viel Schwung nach oben schnipsen lassen, sodass sie regelrecht von ihrem Sitz abgehoben ist. Das machte ihr so viel Spass, und sie fing an, herzlich zu lachen und voller Freude zu kichern. :-) Meine Blicke wurden von diesem wunderschönen Lachen regelrecht angezogen und ich schaute wie gebannt in dieses fröhliche Gesicht. Zunehmend wurde es warm in mir, und ich spürte plötzlich eine innere Stimme, die mir sagte: „Du bist geheilt.“ In mir kam alles zur Ruhe und neue Kraft erfüllte mich. Tatsächlich waren seit diesem Zeitpunkt meine Schwäche und Schwindelgefühle weg und ich habe mich rasch wieder erholt.

Im Nachhinein habe ich dann erkannt, was das Geheimnis der Heilung war. Durch viele Probleme war ich sehr in negativen Gedanken gefangen und ich habe mir Sorgen gemacht. Ich hatte mich nur noch um meine Nöte gedreht. Das hatte sich dann auch zunehmend auf mein Gemüt und meinen Körper ausgewirkt. Ivo hat uns in der letzten Predigt vom Gesamttreffen u. a. das Geheimnis erklärt, wie man in die göttliche Natur verwandelt wird. Man muss immer von dem „Alten“ wegschauen und das ansehen, was man werden möchte. Dieser Blick in das unbeschwerte, fröhliche Gemüt meiner Tochter war der Schlüssel meiner Heilung. Ich konnte endlich wegschauen von den Problemen und mich wieder von Herzen freuen.

Dies ist nun auch weiter meine Übung, dass ich alle meine Probleme aus der Perspektive Gottes anschau und darin Seine Grösse erkennen kann. Dieses tiefe Vertrauen in Gott ist es doch, was uns wirklich stärkt und Halt gibt. Ich hoffe, ich kann Euch mit meinem Erlebnis Mut machen, auch in allen Problemen die Grösse und Allmacht Gottes zu erkennen, um so aus aller Niedergeschlagenheit zur Oberhand über die Probleme zu kommen.

Liebe Grüsse

Euer Michael

Schwachheit als Anschlussstelle zu Gott (von Daniel S., D, 43 J.)

Am 4.11.2023 bei der 19. Anti-Zensur-Konferenz (AZK) sagte Ivo: „Es gibt einen unerlässlichen Faktor, um zu funktioneller göttlicher Kraft im eigenen Leben zu kommen: Schwachheit. Das ist das grösste Geheimnis unter diesem Himmel. Je schwächer und elender du dich fühlst, desto leichter kannst du zur wirksamen Kraft durchdringen. Du musst wie ein Streichholz völlig ausgetrocknet sein in der Eigenkraft, um die Kraft Gottes in dir zu entzünden. Gottes Kräfte ereignen sich über unser schöpferisches Aussprechen. Was wir glaubend sprechen, säen wir. Du säst, was werden soll. Du rufst das Ganze im Vertrauen aus, legst es, wie ein Bauer das Saatkorn, in die Erde, und dann ruhst du nur noch im Glauben.“

Ich hatte plötzlich dauerhafte Kopfschmerzen auf der Arbeit, die durch nichts mehr weggingen. Als ich schliesslich wieder einmal interessehalber die Strahlenwerte der gesundheitsschädlichen Hochfrequenz in meinem Zimmer mass, hatten sie sich von zuvor 10 auf $2600\mu\text{W}/\text{m}^2$ mehr als 250-fach erhöht. Es stellte sich heraus, dass überall an den Decken WLAN-Verstärker aktiviert wurden.

Aufklärende Gespräche mit allen Verantwortungsträgern der grossen Firma und Bitten um Abschaltung bei Betriebsrat und Geschäftsführung brachten keine Veränderung – sie wollen diese Technik. Ich sah nur noch eine Lösung: Der persönliche Schutz – ein Strahlenschutzzelt. Ich spürte aber genau, dass hier meine persönliche Grenze erreicht war. Doch genau das ist ja der Moment, in dem ich das grösste Geheimnis unter diesem Himmel erleben kann. Ich kann jetzt entweder über meiner Grenze „einknicken“ oder aber Gottes Kräfte in mir erleben durch glaubendes Aussprechen (säen), was werden soll. „Herr, hier ist meine Grenze, das kann ich nicht, das ist mir peinlich! Aber ich bin gespannt, was Du jetzt in mir machst. Du lebst in mir, und alles, was von Dir ist, kommt als Wollen von innen!“

Tage später spürte ich eines Morgens eine unbändige Freude in mir, ein Strahlschutzzelt im Zimmer aufzustellen, schliesslich ging es um meine Gesundheit. Es war ein innerliches Freudenfest. Äusserlich war es turbulent, man zeigte mich bei der Führungsebene an, und die Sekretärin kam aufgeregt vorbei, um nach mir zu schauen, ob ich da sei. Mich selber aber umgab erstaunlicherweise eine königliche Ruhe und Festigkeit. Es kamen Mitarbeiter aus anderen Abteilungen zur „Besichtigung“ und es sprach sich schnell herum. Ich hatte das Gefühl, dass an einem Tag mehr passierte als zuvor über Jahre in vielen Einzelgesprächen über die schädliche Strahlung. Ich wurde dann auch schnell zum Gespräch geladen. Ich musste das Zelt zwar wieder abbauen, darf jetzt aber mit einem Schutzstoff an der Wand arbeiten und trage Strahlenschutzkleidung und eine Baseballmütze ☺ aus Strahlenschutzstoff.

Man könnte denken, dass es eine Niederlage war, die Strahlung ist ja noch da. Aber nein. Die Kopfschmerzen sind weg. Und ich habe Gottes Kraft darin erlebt. Ich konnte bei aller Klarheit in den Gesprächen in einer guten Beziehung zu allen Vorgesetzten bleiben. Mein Teamleiter und sechs weitere Mitarbeiter sind inzwischen in meinem persönlichen Aufklärungsnetzwerk. Und das Schönste und Wichtigste, was ich uns allen dauerhaft wünsche: In allen Grenzen, aller Ohnmacht und allen Schwachheiten, mit denen wir so reichlich gesegnet sind, immer nur den Anfang von etwas Wunderbarem zu sehen: Eine neue Anschlussmöglichkeit zur herrlichen, wirksamen Kraft Gottes in unserem Leben.

Euer Daniel

Mein Prozess der Heilung

(von Tanya B., UA, 52 J.)

Ich möchte Gott dankbar sein und Ihm die Ehre geben. Zweieinhalb Jahre lang litt ich aufgrund eines eingeklemmten Ischiasnervs an starken Rückenschmerzen. Zuerst dachte ich, mit der Zeit würden die Schmerzen verschwinden, wie die Ärzte versprochen hatten. Aber Monat um Monat verging – es wurde immer schlimmer! Ich konnte nicht sitzen, stehen, gehen – alles verursachte furchtbare Schmerzen, sogar nachts. Die Ärzte verschrieben mir Spritzen und Tabletten, aber nichts half.

Ich wurde dennoch ruhig und begann, auf Gott zu warten. Dann hat Er mir klar gemacht, dass meine Heilung ein Prozess ist, der Zeit braucht. Es ist wichtig, diesen Prozess zu durchlaufen und nicht einfach nur zu warten. Und es ist nicht nur *mein* Prozess, sondern auch der Prozess meiner ganzen Umgebung.

In einer internen Botschaft zum Thema Heilung sagte Ivo: „... wir betrachten diesen Aspekt unseres gemeinsamen Leidens – weil wir es alle zusammen erleiden, sowohl die Gesunden als auch die Kranken. ... Denn Gott hat verschiedene Absichten und Interessen, oder Ziele der Liebe, die Absicht der Liebe.“

Das hatte mich sehr angesprochen und mir wurde klar, dass diese Krankheit kein „Weil“, sondern ein „Damit“ für mich war. ☺

Heute verstehe ich: Erstens hat Gott mich nie verlassen – Er war mir immer nahe und sprach zu mir, wenn ich nur Ihn erwartete. Ich begann, alles, was Er zu mir über meine Krankheit, meine Erfahrungen und die Heilung, die ich erwartete, sprach, separat aufzuschreiben. Zum Beispiel: „*Nur ein schwimmendes Schiff kann gesteuert werden*“, „*Ich führe dich, ich halte dich, ich bin nicht gegen dich!*“, „*Die Zellen des Lebens gewinnen*“, „*Es ist besser, entschieden in die falsche Richtung zu gehen, als die ganze Zeit im Zweifel in die richtige*“ ... usw. Alles, was in meinem Herzen vibrierte, schrieb ich auf eine separate Seite meines Tagebuchs. Und dann, in schwierigen Momenten, nahm ich dieses Wort als Gottes Antwort auf mein Leiden, meinen Schmerz oder meine Zweifel. Und es hat immer Wirkung gehabt und neuen Glauben gewirkt!

Alle diese Sätze waren aus Ivos Predigten – besonderen Dank an ihn und den Dienst dafür! Wir werden immer auf unserem Weg geschult und ausgestattet mit dem nötigen Wort und der Klarheit für das, was wir durchmachen! Auch, dass wir gelernt haben, Seine Stimme von tausend schreienden, einschüchternden und verwirrenden Stimmen zu unterscheiden! ☺

Zweitens sah ich viele Diskrepanzen zwischen der medizinischen Behandlung und der Realität. Das gab mir viel Freude, meinen Körper und den Weg der Heilung selber zu erforschen! Ich begann, dem Frieden in meinem Herzen folgend, Übungen zu machen, die meine verspannten Muskeln wieder in Schwung brachten. Jeden Tag fing ich an, ein oder zwei Stunden zu laufen (auch das war Gottes Reden).

Drittens lernten unsere Kinder, Mitgefühl zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen, wo vorher immer die Mama dran war. So wurde unser Gemüsegarten in diesen zweieinhalb Jahren ohne mich bestellt, und ich lernte dabei loszulassen ☺.

Viertens habe ich gelernt, auch wenn ich mich hinlegen musste (weil ich mich nicht bewegen konnte), trotzdem immer noch wach und nicht schläfrig und entmutigt zu sein, sondern die Kinder zu führen, fest an alle Verheissungen Gottes zu glauben und immer den Prozess der gemeinsamen Gotteserkenntnis und der gemeinsamen Verwandlung zu sehen!

Ich bin jetzt seit einem Jahr gesund! Gesund, wenn ich dran bleibe – in Übungen und bei meinem täglichen Spaziergang! Dank Gott, Seinem Wort und Seinem Dienst! Und wir als Familie sind nicht mehr dieselben geblieben ☺.

Von Herzen

Tanya

Verwandlung von innen

(von Carmen N., D, 45 J.)

Voller Freude und tiefster Dankbarkeit stehe ich heute Morgen auf. Ja, ich freue mich heute Morgen wieder, als erstes dem Herrn zu begegnen und zu danken. Ich komme gerade frisch aufgetankt aus der letzten Botschaft, wo Ivo davon sprach, dass Gott uns verwandeln möchte und zeigte dabei die Breiten, Längen, Höhen und Tiefen auf. Das spricht mich sehr an. Gott möchte mich verwandeln und nicht einfach nur von meinem Leiden befreien.

Ich leide seit ca. 15 Jahren an Neurodermitis und habe dabei schon Verschiedenes ausprobiert – von Arzt zu Heilpraktiker, von Darmkuren bis zum Verzicht auf bestimmte Lebensmittel. Doch ich scheine in allem die Ausnahme zu sein. Manchmal plagt mich der Juckreiz so sehr, dass ich sogar nachts aufwache.

Aber genau hier darf ich mich wieder erinnern, was der Herr mir bei meiner Bemessung vor einigen Jahren aufgezeigt hat: Heilung in meiner Ehe zu sein. Für meinen Mann da zu sein. Ihn mit Gottes Augen zu sehen, wenn Spaltung bei uns eingebrochen ist und nicht meine Meinung einfach so durchzudrücken.

Natürlich habe ich mir oft gewünscht, dass der Herr mir einfach meine Leiden wegnimmt, doch gibt mir genau dieses Leiden auch ein tieferes Mitgefühl für mein Umfeld und besonders für meinem Mann. Hier nicht zu jammern und nur um mich zu drehen, sondern hineinzuspüren, was er gerade braucht und wie es ihm gerade mit mir geht.

So spürten wir vor einigen Wochen, dass es gut wäre, eine Zeit für uns zu zweit zu haben. Wir verabschiedeten uns für eine Woche von unseren schon ziemlich erwachsenen Kindern und erlebten eine schöne Zeit. Voller Begeisterung nahmen wir die ganzen Eindrücke auf, und wir konnten ganz auf unsere Bedürfnisse eingehen. Täglich wurden wir von einem reichhaltigen Buffetangebot verwöhnt, wovon sogar ich unbeschwert nahm. (In meinem Alltag zuhause verzichte ich dagegen auf bestimmte Lebensmittel.) So ass ich dort alles und meine Haut besserte sich vom ersten Tag an, was mich sehr überraschte. So durfte ich nicht nur eine intensive Woche mit meinem Mann erleben, dazu hatte ich noch eine befreite Zeit, halleluja!

Zuhause wieder angekommen, kamen zwar meine Hautprobleme wieder zurück, doch es hat mich im Glauben sehr bestärkt, dass Heilung möglich ist. Denn ohne mein äusseres Dazutun war mein Juckreiz ja einfach weg.

Weiter hat die Zeit mit meinem Mann mich sehr gestärkt und aufgebaut. Auch zuhause wieder im Alltag erlebe ich einen stets wachsenden Wandel in unserer Beziehung.

So möchte ich auch Dich ermutigen, im Glauben zu bleiben, auch wenn der Erfolg nicht gleich sichtbar ist.

Von ganzem Herzen

Deine Carmen

Nach Eurem Glauben!

(von Svetlana B., UA, 76 J.)

Vor einem Jahr erlebte ich ein kleines Wunder der Heilung. Aber wieso ein kleines? Ein Wunder ist ein Wunder – ob klein oder gross! Ich schürfte an der Ecke einer Wand aus Ytong-Stein meinen Arm ab (zwischen Hand und Ellbogen). Die kleine Wunde verheilte, es gab keine Schmerzen, und bald hatte ich sie vergessen. Doch eines Tages bemerkte ich an dieser Stelle eine kleine Schwellung, die allmählich auf die Grösse eines Kirschkerns anwuchs. Ich dachte, es müsse sich um einen Abszess handeln, der durch eine Infektion entstanden war. Also trug ich ein paar Tage lang eine spezielle Salbe auf, aber es gab keine Besserung. Ich hatte keine Schmerzen, nur wenn ich fest auf die Stelle drückte, fühlte es sich an wie ein Nadelstich tief im Inneren.

Dann ging ich zu meinem Hausarzt, der mir eine Überweisung zu einem Chirurgen ausstellte, um die Schwellung zu entfernen. Nach der Untersuchung sagte der Chirurg, es sei besser, sie herauszuschneiden, aber das ginge erst in einem Monat, da sein Assistent im Urlaub sei.

Ich folgte dieser Empfehlung, ich hatte einen Monat Zeit. Gleichzeitig stieg ein Impuls in mir auf: zu beten! Ich erinnerte mich an die Worte Jesu: „... wenn du zu diesem Berg sagst: ‚Erhebe dich und wirf dich ins Meer‘, und nicht in deinem Herzen zweifelst, so wird er es tun ...“

Ich habe in meinem Leben noch nie solch freudige Kühnheit und solchen Glauben erlebt! Einen Monat lang habe ich morgens, abends und nachmittags beharrlich und im Glauben verkündet und befohlen: „Du, Fremdkörper, du wirst sterben, schrumpfen und abfallen!“ Meine Freunde, bei denen ich den Monat zu Gast war, unterstützten mich im Gebet. Und die Schwellung

begann **sichtbar zu schrumpfen** ☹️. Und genau einen Monat nach dem Besuch beim Chirurgen – **schrumpfte er und fiel ab!!!!** Er war so winzig wie ein Hirsekorn, ein Stück Zement.

Wow! GOTT hat ja unseren Körper so geschaffen, dass er sich selbst heilen und regulieren kann, also hat der Körper selbst den Fremdkörper herausgeschoben. Und es ist wegen SEINES Glaubens in mir geschehen! Halleluja!!!

Ich danke Dir, HERR, dass Du mir einen Impuls gegeben hast, dem ich im Vertrauen gehorsam und ohne Zweifel gefolgt bin!

Ihr Lieben, auch ich wünsche Euch allen grenzenloses Vertrauen zu unserem GOTT, der treu, ALLMÄCHTIG und WUNDERBAR ist!!!!

Herzlichst

Svetlana

Impressum:	Panorama-Nachrichten Nr. 1 – April 2024
Verleger:	Ivo Sasek
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
Erscheint:	alle 2 Monate
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	